

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

64 (16.3.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe u. Telegramme-Adressen 'Badische Presse', Karlsruhe. Bezugs: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beitzelle 20 Pfg., die Kleinanzeigen 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von B. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Hübner-Spacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 64.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 16. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. März.

Der Präsident theilt den Dank des Prinzregenten von Bayern für das Glückwunschtelegramm des Reichstages mit.

Auf der Tagesordnung steht eine größere Anzahl für die zweite Beratung noch übrigen Theile des Reichshaushaltsplans. Zunächst wird vom Etat des Innern das Kapitel Reichsschuldenerversicherungsamt beraten.

Die Kommission hat den Vorschlag eines mathematisch und versicherungstechnisch geschulten Mitgliedes gestrichen und eine Resolution beantragt, wonach die Senatsvorsitzenden des Reichsversicherungsamtes den Rang der Räte dritter Klasse erhalten sollen.

Eingegangen ist eine Resolution Albrecht, wonach zu ständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes Techniker und Nationalökonomern berufen werden sollen.

Abg. Köstler-Deffau (Wid) bezeichnet es als gefahrbringend, daß, wie es im Kreise Raug- und Belgig geschehen sei, Beiträge der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Anschluß an die Kreissteuer beigetrieben wurden. Redner empfiehlt die Resolution Albrecht und bezieht sich auf die Frage einer selbstständigen Gestaltung des Reichsversicherungsamtes. Er freut sich das Vertrauen, das das Reichsversicherungsamt in allen Kreisen des Volkes genießt. Die Selbstständigkeit desselben dürfe aber nicht weiter herabgedrückt werden, lieber werde die Selbstständigkeit dadurch beeinträchtigt, daß der Reichskanzler durch eine kaiserliche Verordnung das Recht der Erneuerung von nichtständigen und richterlichen Beamten erhalten habe.

Abg. Stadthagen (Soz.) weist auf das Anwachsen der Unfälle hin. Das Gebotinteresse veranlasse die Berufsgenossenschaften die Unfallvorschriften nicht genügend auszuführen. Die Arbeiter müßten beim Erlaß der Unfallvorschriften und der Kontrolle der Vorschriften mit herangezogen werden. Das Unternehmertum verweigere, daß die Arbeiter vollen Schadenersatz bekommen. Viele Unfälle würden durch die Schuld der Unternehmer herbeigeführt. Redner tadelt schließlich die hohen Gehälter bei den Versicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften.

Abg. Hoch (Soz.) befragt die Resolution Albrecht, eine Vermehrung der technischen Kräfte sei dringend notwendig. Die Urtheile des Reichsversicherungsamtes und Bearbeitung des statistischen Materials ließen einen erschreckenden Mangel an Verständnis der wirtschaftlichen Verhältnisse erkennen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: In meiner Stellung als Chef des Reichsamtes des Innern muß ich vorsichtig sein, um auch den Schein zu vermeiden, als ob ich auf die Rechtsprechung beim Reichsversicherungsamt einwirken wollte. Die Frage der Geschäftsbildung des Vorsitzenden der Berufsgenossenschaften wird neuerdings geprüft werden. Selbstverständlich sollen die Vorsitzenden der Berufsgenossenschaften aus ihrer Stellung keinen Gewinn ziehen, sondern nur die tatsächlichen Aufwendungen ersetzt erhalten. Die Techniker haben nach dem hiesigen Stande ihrer Wissenschaft volle Berechtigung in allen Verhältnissen mit den Vertretern anderer Berufe gleichgestellt zu werden. Ich habe dieser meiner Auffassung bei der Besetzung von Stellen im Patentamt Rechnung getragen und will die Frage eingehend erwägen, ob zur Beurtheilung technischer Fragen bei der Feststellung der Unfallrenten und dergleichen es erwünscht erscheint, Techniker in größerer Anzahl zu Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes zu machen, doch kann ich eine endgültige Erklärung noch nicht abgeben. Was die Selbstständigkeit des Reichsversicherungsamtes angeht, ist zu bedenken, daß nur derjenige Beamte den Reichskanzler vertreten kann, welcher zum Stellvertreter ernannt ist. Will man

den Chef des Reichsversicherungsamtes mit diesen Befugnissen betrauen, so würde dadurch der Chef einer obersten richterlichen Behörde, politischer Beamter, das wäre staatsrechtlich nicht angängig oder man müßte beim Reichsversicherungsamt die richterliche Thätigkeit von der Verwaltung trennen. Die Verwaltungsbefugnisse sind aber nicht umfangreich genug um einen Staatssekretär zu beschäftigen. Bezüglich der Ernennung der Richter hat der Bundesrath auf seine Befugnisse verzichtet. Man hielt es für angemessen, daß diese richterlichen Beamten, die nicht selten wechseln vom Reichskanzler ernannt werden. Was die Schiedsgerichte anlangt, hoffe ich, daß die territorialen Schiedsgerichte sich mit Landgerichten zusammen legen lassen werden. Die Landrichter werden sehr geeignete Vorkandidaten für die Schiedsgerichte im Nebenamt sein, wie auch außerordentlich geeignete Beisitzer. Ich hoffe, daß dies die Entlohnung der Schiedsgerichte in allen Bundesstaaten zukünftig sein wird.

Abg. Sachse (Soz.) kommt auf die Unfälle im Bergbau zu sprechen. Auch dort sei eine große Zunahme der Unfälle zu konstatieren. Dies sei zurückzuführen auf die Lohndrückerei der Unternehmer, welche polnische Arbeiter heranzögen, die die Unfallversicherungsbeiträge nicht verstanden.

Abg. Pauli-Botsdam bemerkt, die Unfälle seien vielfach auch auf den Reichsinn der Arbeiter zurückzuführen.

Abg. Herzfeld (Soz.) bespricht die Mißstände in der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Es sei unbedingt notwendig den Durchschnittslohn der landwirtschaftlichen Arbeiter neu festzusetzen. Die mecklenburgischen Ausführungsregeln zum Unfallversicherungsgesetz widersprächen dem Geiste des Gesetzes. Die jetzigen Durchschnittslöhne stimmen nicht mehr.

Abg. Hilbert polemisiert gegen die Ausführungen des Abg. Sachse bezgl. der polnischen Arbeiter. Die polnischen Arbeiter müßten eben deutsch lernen, wenn sie in Industriegegenden gehen und dort hohe Löhne erhalten wollten. Die Zunahme der Unfälle beruhe darauf, daß jetzt die kleinste Verletzung angezeigt werde. Das sei an sich ganz gut, aber man könne daraus falsche Schlüsse ziehen, wie dies die sozialdemokratischen Redner gethan hätten. Die Annahme, daß die Unfälle sich vermehrten, sei nicht richtig.

Abg. Hize befragt eine Statistik, worin nachgewiesen wird, wie oft Arbeitern die außerhalb des Betriebes gestellt, die Rente entzogen worden sei. Mit der Polenpolitik könne man in der Unfallgesetzgebung nicht operieren. Falls der Dortmund Oberbergamtsbezirk viele Polen beschäftigt, müßten Unfallversicherungsbeiträge auch in polnischer Sprache ausgeschrieben werden. Redner befragt die Resolution Albrecht, soweit sie sich auf Vermehrung der technischen Beamten bezieht, Nationalökonomern als ständige Mitglieder anzustellen sei nicht notwendig.

Abg. Dertel nimmt den Vorsitzenden der Baugewerksberufsgenossenschaft Felsch gegen die Angriffe Stadthagens in dessen vorheriger Rede in Schutz. Die Angriffe Stadthagens seien theilweise bereits durch Berichtigungen im Vorwärts widerlegt.

Abg. Stadthagen sucht die Angriffe gegen Felsch aufrecht zu erhalten und sagt, er hätte die Pflicht, Sachen, von denen er gehört, zur Sprache zu bringen. (Jurist Kardorff's: Gerichte also.) Stadthagen fortfahrend, es sei eine Annahme von Kardorff's, ihm so etwas zuzurufen. (Präsident Ballestrin: Sie dürfen einem Mitgliede nicht Annahme vorwerfen, das darf selbst ich mir nicht erlauben. (Heiterkeit.) Stadthagen fortfahrend:

Er würde die Angelegenheit Felsch der Staatsanwaltschaft unterbreiten. Felsch würde aber vielleicht vor Gericht anders aussagen als jetzt.

Abg. Dertel bemerkt, Stadthagen solle doch seine Behauptungen außerhalb des Hauses wiederholen, er gehe aber der Sache offenbar aus dem Wege, die letzte Behauptung Stadthagens sei ehrenrührig.

Graf Posadowsky sagt eine Prüfung der Ausführungsregeln zu. Eine anderweite Festsetzung des Durchschnittslohnes der landwirtschaftlichen Arbeiter. Graf Posadowsky betont, seitens des Staates geschehe alles, um die Einrichtungen zu verstärken, die Unfälle verhüten könnten. Allerdings könnte noch immer viel geschehen, aber die Zustände würden sich bessern, je mehr Kenntniß der Gesetze sich verbreitet.

Abg. Singer sagt, es widerspreche dem Geiste des Gesetzes, daß Räte aus dem Reichsamte des Innern in das Reichsversicherungsamt berufen werden, wie Geheimrath Gruner, der Verfasser der Denkschrift über die Zuchtanstaltvorlage. Die Berufung solcher Persönlichkeiten müßten von der Arbeiterchaft mit dem allergrößten Mißtrauen angesehen werden. Auch Dr. Hoffmann sei aus dem preussischen Handelsministerium berufen, der die reaktionäre Aenderung des Krankenkassengesetzes wünscht. Wenn solche Berufenen in das Reichsversicherungsamt berufen werden, könne die Arbeiterchaft kein Vertrauen mehr zum Reichsversicherungsamt haben.

Graf Posadowsky erklärt, der Bundesrath hat durchaus das Recht, nach freiem Ermessen Beamte in das Reichsversicherungsamt zu berufen. Er hat Beamte berufen, die mit der sozialpolitischen Gesetzgebung vertraut sind. Persönlich kann man den Geheimrath Gruner nicht angreifen, er hat nur den ihm erteilten Auftrag ausgeführt und das ihm von den einzelnen Bundesstaaten zugestellte Material zusammengestellt.

Abg. Köstler-Deffau und Trimborn (Chr.) sprechen sich ebenfalls gegen die Berufung Gruners ins Reichsversicherungsamt aus.

Hierauf wird der Etat des Reichsversicherungsamtes angenommen. Die Resolution der Kommission wird angenommen, die Resolution Albrecht abgelehnt.

Morgen Nachtragsetat betr. Afrikanische Expedition. Ref. der heutigen Tagesordnung. Schluß nach 6 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing gestern Mittag den Reichskanzler Grafen Bülow.

— Aus Cronberg, 14. März, wird gemeldet: Die Kaiserin Friedrich erfreut sich andauernd eines guten Wohlbefindens. Heute Nachmittag unternahm die Kaiserin in Begleitung der Prinzessin Schaumburg-Lippe und des Leibarztes Dr. Spielhagen eine fast zweistündige Spazierfahrt in offener Equipage in die Umgegend von Cronberg.

— Nach den neuesten Dispositionen wird der Reichstag bereits am 21. März in die Osterferien gehen. Bis dahin soll nur der Etat und der Nachtrags-Etat erledigt werden. — Den Reichstag besuchten gestern vier Buren-Diffidate, die aus der englischen Gefangenschaft entkommen sind, darunter auch der Riese Dews, der gestern in einer Berliner Versammlung gesprochen hat. — In der 9. Kommission des Reichstages wurde gestern in die Generaldebatte über den vom Centrum vorgelegten

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von E. v. Sipe.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

„Sie werden nicht klug, Sie machen immer wieder Dummheiten und unnützes Aufsehen Feilner“, sagte der Postmann sehr ruhig in leicht tadelndem Tone, den Festgehaltenen in die Drohsche schaffend und neben ihm Platz nehmend, „aber noch eine Miene zur Flucht und ich lege Ihnen hier auf der Straße Handschellen an. Aufseher, nach dem Polizei-Präsidium!“ befohl er, sich im Wagen zurückziehend; sein Arm legte sich auf die Schulter der Rückwand, und da sich seine Finger noch immer hinter dem Hals des Feilners befanden, so war dieser gezwungen, sich ebenfalls der Postler der Rückwand als Lehne zu bedienen. Wer beide so in dem Wagen sah, der konnte nur glauben, daß es alte Bekannte wären, die wohl schweigend, aber in bestem Einvernehmen dahinfuhren.

Ich eilte durch die Poststraße dem Verhafteten nach; ich wußte, daß ich den Namen „Feilner“ gehört, daß ich auf richtiger Fährte sei. Zwar hatte ich den Verurtheilten nie gesehen, aber mir war wohl bekannt, daß derselbe wegen Herausgabe falschen Papiergeldes in wiederholten Rückfällen zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden und vor etwa einem halben Jahre aus der Strafanstalt in R. entsprungen war. Seitdem wurde er eifrig gesucht.

Als ich mich in der Nähe der Nikolai-Kirche befand, überkam es mich wie freudiger Schreck. Vor mir fuhr langsam und unbeleuchtet die Drohsche 2007; einige Augenblicke später hatte ich dieselbe eingeholt.

Aufseher, geben Sie mir eine Marke und warten Sie hier; ich habe noch in der Nähe zu thun, ich komme gleich zurück —

In kürzester Zeit hatte ich den Hof des Präsidiums erreicht; Feilner wurde jedoch unter sicherem Geleite hineingeführt, wäh-

rend der Kriminalschutzmann Schwarz, der ihn abgefaßt, noch mit einem Kollegen plauderte.

Ich winkte Schwarz zu mir.

„Hören Sie, lieber Schwarz, Sie haben den Feilner aufgegriffen, ich habe mich wirklich gefreut, mit welcher Sicherheit und Ruhe Sie dabei verfahren“, sagte ich.

„Haben Sie es gesehen, Herr Kommissar?“ fragte Schwarz, sehr vergnügt mich ansehend.

„Gewiß, und ich werde an geeigneter Stelle darüber berichten“, gab ich zurück. „Nun, lieber Freund, werde ich Ihnen betreffs des Feilner Instruktion geben, die genau zu beachten ist. Sie visitiren den Verhafteten sorgsam und liefern ihn nicht als entsprungenen Sträfling ins Gefängniß ab, sondern lassen ihn ruhig in seiner Kleidung unter Ihrer Aufsicht im Wartezimmer, bis ich zurückkomme, ganz gleich, wie spät es wird.“

„Hat wohl wieder was ausgefallen?“ fragte Schwarz.

„Ich glaube, und es ist möglich, daß ich ihn rekognoszieren lasse. Sollte dem „Herrn Prediger“ diese Anordnung auffallen, was sehr leicht möglich ist, — er ist ja durch die Praxis mit der bestehenden Ordnung genau vertraut, so sagen Sie ihm sehr freundlich, daß der betreffende Beamte nicht auf seinem Bureau wäre. Ich möchte ihn überraschen; er darf nicht wissen, daß ich auf seiner Fährte bin.“

„Sehr wohl, Herr Kommissar.“

Ich ging eiligst nach meiner Drohsche zurück. Hineinsteigend rief ich dem Aufseher zu: „Nach dem Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater, aber schnell.“

Dort angekommen ging ich in das Theatergebäude, ich ließ mir den Inspektor rufen.

Als derselbe kam und mich erblickte, sagte er lachend: „Suchen Sie einen Mörder oder sonstigen schweren Verbrecher? Meine Frage ist verzeihlich, da man Sie um diese Zeit sonst hier nie sieht.“

„Nein, aber Sie sollen mir bei der Ermittlung von Verbrechern behilflich sein“, unterbrach ich.

„Ja?“ fragte der Inspektor sehr erstaunt.

„Ja, Freundchen, hilft nichts, kommen Sie, ich habe große Eile; es ist in einigen Minuten abgehau!“ Mit ihm dem Ausgang zuschreitend, fuhr ich fort: „Vor dem Portal hält die Drohsche 2007. Sie sehen sich dieselbe genau an, indem Sie vorbeigehen, dann wenden Sie sich zu mir um und winken mir verständnißvoll zu.“

„Und darf ich nicht wissen, zu welchem Zwecke?“ fragte der Inspektor heiter.

„Gewiß, die Herren Aufseher sind schwer, aus Furcht vor Terminen u. s. w., zu dem Anerkenntniß zu bringen: Ja, ich habe an dem Tage um die Zeit die und die Tour gefahren — in der Regel haben sie es vergessen. — Aber die Leute haben ein sehr gutes Gedächtniß, wenn sie sehen, daß ihnen Leugnen nichts hilft.“

Wir hatten den Platz vor dem Theatergebäude erreicht, der Inspektor ging bis zu dem Wagen, er sah sehr aufmerksam denselben an, das Pferd, den Aufseher, dann winkte er mir eifrig zu.

Ich stand im nächsten Augenblick neben dem Gefährt.

„Sie haben vor fünf Tagen nach Schluß der Vorstellung von hier zwei Herren gefahren, einen Prediger und einen Herrn mit einem Ordensband im Knopfloch, es war um elf Uhr — erinnern Sie sich!“ setzte ich scharf hinzu, als ich nicht gleich Antwort bekam.

„Ja, es war am Samstag“, bekam ich etwas verbrießlich zur Antwort.

Ich sprang in den Wagen.

„Nach dem Hotel!“ befohl ich. „Danke, Herr Inspektor, heute Abend sehe ich Sie noch.“ Er nickte mir freundlich zu, als wollte er sagen: Freut mich, daß Sie Ihr Ziel erreicht haben.

(Fortsetzung folgt.)

Geleitwort über die Freiheit der Religionsübung (Lorenz-Unterricht) eingeleitet. Es wurde hauptsächlich die Frage der Zuständigkeit des Reichstages erörtert. Von national-liberaler Seite wurde die Kompetenz des Reichstages bestritten. Die Generaldebatte soll heute fortgesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Das Herrenhaus nahm das Rekursententgegen an. Im Abgeordnetenhaus erhob bei Beginn der Sitzung der Abg. Berger (Alldeutsch) heftig Einspruch dagegen, daß ein Theil des österreichischen Klerus die Kanzel zu politischen Zwecken mißbrauche. Er wies auf die in den letzten Tagen gehaltenen Predigten hin, in denen einer die Alldeutschen als Stalldenkische bezeichnet.

Italien.

Rom, 14. März. Aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtstages des Königs Humbert wohnte das Königspaar der Messe im Pantheon bei. Zahlreiche Kränze wurden am Sarge des Königs niedergelegt. In der Deputiertenkammer hielten, während alle Deputierten sich erhoben hatten, der Präsident und der Marineminister Gedächtnisreden auf König Humbert. Auch aus den Provinzen laufen Nachrichten über Kundgebungen zu Ehren des verstorbenen Königs ein.

Frankreich.

Paris, 14. März. Im Ministerrathe wurde heute die Frage der zweijährigen Militärdienstzeit besprochen. Aus den Erklärungen des Kriegsministers ergibt sich, daß die Lösung der Frage in der Hauptsache derjenigen der Weiterkapitulirung untergeordnet ist. Man müßte, um den gegenwärtigen Effectivbestand nicht zu vermindern, jährlich 50 000 Weiterkapitulirungen bekommen und sämtliche Dispensirungen aufheben. Man müßte sich besondere Bedingungen für gewisse Waffengattungen, namentlich für die Kavallerie, annehmen.

Der „Figaro“ hatte heute Morgen angedeutet, daß der Deputirte Graf Voni Castellane jener Royalist gewesen sei, welcher Deroulede in der Nacht vor dessen Staatsstreichversuch dahin sondirte, wie dieser das Eingreifen des Herzogs von Orleans aufnehmen würde. Daraufhin erschien Graf Castellane heute Vormittag mit seinem Vater und seinem Sekretär im Redaktionsgebäude des „Figaro“ und überreichte den Chefredakteur Rodays nach einer kurzen Auseinandersetzung.

Nach der weiteren Darstellung, die selbst die nationalstiftische „Patrie“ gibt, war das Rencontre Castellano-Rodays, das sich in der Privatwohnung des letzteren im „Figaro“ zutrug, ein brutaler Mordanschlag. Rodays, der im Schlafrock das Baretzimmer betrat, wurde unmittelbar von den drei Personen überfallen und mißhandelt, anscheinend ohne schlimmere Folgen. Rodays sandte dem Grafen seine Bezeugen.

*** Die Verdächtigungspolitik der „Karlsruher Zeitung“.**

welche ganz unglaublicherweise das Verbrechen in Bremen gleichsam als eine Folge der Haltung der nationalen Presse in der deutschen Buren- und Englandpolitik hinzustellen sich müht, hat überall eine energische Abhüttelung erfahren. Wir sehen dabei von den Blättern der Opposition ganz ab und beschränken uns heute auf eine anerkannt monarchische Stimme. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ schreiben dazu u. a.:

„Erschütterter stehen wir, wissen nicht, ob wir den Artikel der „S. R.-Z.“ mehr kläglich oder lächerlich finden sollen. Wackerlich ist es jedenfalls, wenn der Artikelsschreiber erst wie Paula Erbawurff erklärt, „nicht vorgehen zu wollen — der gerichtlichen Untersuchung nämlich, und dann doch mit seiner ganzen Tirade nichts Anderes thut als „vorgehen“, indem er, wenn auch mit allerlei Verflärungen, den Vorfall in Bremen als die Frucht der anti-englischen Artikel in der nationalen Presse darstellt.“

Klätzlich aber ist es, wenn die „S. R.-Z.“ diesen ersten Vorfall, der das Leben des Kaisers gefährdete, zum Anlaß nimmt, die alte, nur dürftig varicirte Weise vom beschränkten Unterhanenverstand und von der Nähe als der ersten Bürgerpflicht ihren Abonnenten vorzuleiern; klätzlich, wenn diese Korrespondenz den nationalen, aber nicht gouvernementalen Blättern unterschiebt, das Verschlimmern ihrer Kritik nach dem Attentat sei auf die Erkenntniß der „Gefährlichkeit“ dieses „unbegreiflichen Preßtreibens“ zurückzuführen, während es natürlich durch das gleiche Fakt- und Anstandsgefühl veranlaßt wurde, das auch im Reichstag in diesen Tagen alle schärfere Kritik unterdrückte; klätzlich, wenn diese Korrespondenz, darin ganz typisch für gewisse freiwillig oder unfreiwillig gouvernementale Preßsoldaten, sich das Wort „Freimuth“ nur noch in Gänsefüßchen denken kann und sich als Grund eines Widerspruches gegen die Regierung nicht sachliche Bedenken, sondern nur den Wunsch, „Männerstolz vor Königsthronen“ zu prästiren, vorzustellen vermag.

Die ganze Infimiation der „S. R.-Z.“ wird ja schon dadurch hinfällig, daß in den Kreisen, wo man allenfalls noch glauben könnte, mit einem Königsmord eine gute und gerechte That zu vollbringen, die nationalen Blätter gerade nicht gelesen werden. Wir haben uns mit dieser sachlich so schwach begründeten Auslassung, die durch einen Verkürter Brief in der gleichen Nummer der Korrespondenz anmüthig und würdig sekundirt wird, auch nur deshalb beschäftigt, weil sie typisch ist für eine gewisse, allerdings sehr kleine Gruppe von Preßorganen, die sich nahezu bedingungslos in den Dienst der Regierung gestellt haben. Leider scheinen doch die Beziehungen der Regierung zu diesen ihren Vasallen keine sehr engen zu sein. Denn darüber wird man sich an den leitenden Stellen doch wohl im Klaren sein, daß man schwerlich unzweckmäßiger vorgehen könnte, als wenn man denjenigen Theil der national und monarchisch gesinnten Presse, der der Sache besser zu dienen glaubt, wenn er nicht ohne Weiteres der Regierung das sacrificium intellectus bringt, fortwährend in hochmüthiger und schulmeisterlich-patetischer Manier obzusehen ließe, statt die Bedenken durch fruchtbare, lichtbringende Gedanken zu widerlegen und durch ruhiges, sicheres Handeln zu entkräften.

Dadurch, daß man uns (wir sagen „uns“, denn auch die „Münch. Neuest. Nachr.“ rechnen sich zu den „Preßorganen, die sonst vielfach mitgewirkt haben, wenn nationale Bestrebungen unentwegter Opposition gegenüber gefördert werden sollten“) — dadurch, daß man uns zu Mißschuldigen an dem Bremer Vorfall und allem Aehnlichen, was etwa noch passieren könnte, stempeln will, wird man uns nicht mundtot machen. Das Recht auf Kritik erscheint uns nur um so wichtiger und werthvoller, je empfindlicher und nervöser gewisse Leute aller öffentlichen Kritik gegenüber werden. Die politische Presse hat neben der Pflicht der Aufklärung der Regierten die zweite Hauptaufgabe, die Meinung eben dieser Regierten ungeschminkt den Regierenden zur Kenntniß zu bringen. Diese letztere Pflicht wird um so bedeutungsvoller, je weniger die obersten Stellen geneigt sind, auf die Stimmungen und Ueberzeugungen weiter Volkskreise Rücksicht zu nehmen. So ist die Aufgabe der wohlgesinnten Presse in der Hauptsache eine ver-

mittelnde und ausgleichende. Gerade die sogenannten Scharfmacher und die offiziellen Organe quanda meime sind es aber oft, die den Widerspruch erst recht herausfordern und die Gegensätze verschärfen. Ebenso verderblich wie ein demagogisches Behagen nach unten ist ein Schüren, Antreiben und Ausfäen von Mißtrauen nach oben.

Soviel zu beliebiger Information an die „Süddeutsche Reichsflor.“, wie an Diejenigen, die sie etwa inspiriren und die sie nachdrucken.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Preussischen Feuerwerkshauptmann Albert Kage bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Darmstadt das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem königlich Preussischen Oberleutnant Eugen Brentano im Pommerischen Pionier-Bataillon Nr. 2 das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Preussischen Major Lühbert beim Stabe des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Rittbauischen) Nr. 1 das Ritterkreuz erster Klasse höchstes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Privat-Sekretär seiner Hoheit des Herzogs zu Schleswig-Holstein, Leutnant a. D. Hans von Binger, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen und dem Kammerdiener August Ziegert im Dienste seiner Hoheit des Herzogs zu Schleswig-Holstein die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. März d. J. gnädigst geruht, dem Regierungsbaumeister Leopold Seng in Donaueschingen den Titel Bezirksbauinspektor zu verleihen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen wurden:

Frank, Karl, Aktuar beim Notariat Karlsruhe III, der Kanzlei des K. Ministeriums, Herold, Gustav, Aktuar, dem Notariat Karlsruhe III.

Versetzt wurden: die Aufseher:

- Schmelzinger, Jakob, beim Amtsgefängniß Offenburg, an das Männerzuchtthaus Bruchsal,
- Rees, Ulrich, beim Kreisgefängniß Offenburg, an das Amtsgefängniß daselbst,
- Wangert, Christian, beim Amtsgefängniß Mannheim, an das Kreisgefängniß Offenburg,
- Gerlach, Georg, beim Männerzuchtthaus Bruchsal, an das Amtsgefängniß Mannheim,
- Bohner, Josef, beim Amtsgefängniß Heidelberg, an das Männerzuchtthaus Bruchsal,
- Wetter, Friedrich, Abföher, beim Amtsgefängniß Mannheim, an das Amtsgefängniß Heidelberg.

Badische Chronik.

× **Aus Baden.** 14. März. Auf der 10. Verlufliste aus China sind als gestorben bezw. vermißt u. A. zwei Babener verzeichnet, Musiker Moys Mezmaier aus B.-Baden und Musiker Josef Blaz aus Honau.

× **O Mannheim.** 14. März. Der Großherzog hat den Farsenverweser Gustav Becker an der unteren Stadtpfarrei Mannheim auf die Stadtpfarrei Weinheim, Def. Weinheim, präsentirt.

× **Mannheim.** 14. März. Eine in Badleimen eingewidmete Kindesleiche fanden gestern Abend 1/6 Uhr spielende Kinder hinter einem Schutthaufen in der Spiegelfabrik Waldhof; die Mutter des Kindes ist noch unermittelt. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Käferthal verbracht. Untersuchung ist eingeleitet. — Beim Transportieren eines eisernen Trägers stürzte gestern Vormittag der 20 Jahre alte Maurer Peter Borger von Gatterenheim im Neubau der elektrischen Wagenhalle von einer Brücke etwa sieben Meter tief herunter in den Keller und zog sich dabei eine Rückenmarkerschütterung zu, welche seine Ueberführung ins allgemeine Krankenhaus nöthig machte.

× **Heidelberg.** 14. März. Am nächsten Sonntag wird hier wieder das lokale Sommertagsfest begangen. Der Gemeinnützige Verein hat das Arrangement des Sommertagszuges, an dem gewöhnlich einige Tausend Kinder mit ihren gepuderten Sommerfesten theilnehmen, in die Hand genommen. Der Zug bewegt sich Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr vom Karlsruher ab durch die Straßen der Stadt und bildet immer einen großen Anziehungspunkt für viele Fremde.

× **Heidelberg.** 14. März. Auf einem, dem Landtagsabgeordneten Mampel gehörenden, bei Kirchheim gelegenen Grundstück werden 3 St. Ausgrabungen durch Professor Pfaff vorgenommen. Es sind bis jetzt 56 Gräber aufgedeckt. Nach den bis jetzt vorgekommenen Gegenständen stammen dieselben aus der Römerzeit. Gefunden wurden, lt. „Hbl. Z.“, u. a. Bronzefiguren, Beilen, Pfeile, Lanzen, Streitkrüge, Spinnwirtel und Thongefäße mit verschiedenen, zum Theil prachtvoll ausgeführten Verzierungen, ferner ein frugartiges Gefäß (anscheinend ehemaliger alter römischer Weintrug), wie sie unter den alten römischen Alterthümern mehr gesehen werden, gefunden. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

× **Bertheim.** 13. März. Gestern Nacht stürzte der von seiner Ehefrau getrennt lebende 54 Jahre alte Arbeiter Georg Seher hier, jedenfalls in angetrunkenem Zustand, in seinem Hause die Treppe hinunter. Heute früh wurde er von den Hausbewohnern todt aufgefunden.

× **Gairnbach (N. Wiesloch).** 13. März. Gestern früh brannte das Wohnhaus des Zigarrenmachers Adm. Filsinger nieder. Dem raschen Eingreifen der hiesigen Löschmannschaft ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Zwei angrenzende Wohnhäuser wurden stark beschädigt.

× **Bruchsal.** 14. März. Von hiesigen Kolonialfreunden ist Herr Oberleutnant Stenkler gewonnen, hieselbst einen öffentlichen Vortrag über „Allgemeine und wirtschaftliche Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika nach persönlichen Erlebnissen“ zu halten. Herr Stenkler hat im Dezember v. J. über den gleichen Gegenstand in Rastatt vor der dortigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft mit außerordentlichem Beifall gesprochen. Einen ausführlichen Bericht brachte die „Bad. Presse“ in ihrer Nr. 289 (Abendausgabe) vom 11. Dezember. Wir können den Besuch dieses Lehrreichen und unterhaltenden Vortrages nur angelegentlich empfehlen.

× **Pforzheim.** 14. März. Der Landtagsabgeordnete Oefficius und der Geschäftsführer des hiesigen Lebensbedürfnisvereins wurden heute Mittag angeblich wegen Unterschlagung verhaftet.

× **Pforzheim.** 15. März. (Telegr.) Heute früh wurde auf dem Jogenmatten Römerweg die 54 Jahre alte Frau Kindsvogel erwordet aufgefunden. Man vermuthet, daß ihr eigener

Mann, der 57 Jahre alte Maurer August Kindsvogel der Mörder ist. Die Eheleute K. bewohnten eine Dachwohnung des Hauses Rachelhof Nr. 4. In der letzten Zeit mißhandelte der August K. zu verschiedentlichen Malen seine Frau. Vor einigen Tagen hatte K. sogar schon einen Strid für seine Frau zum Erhängen zurecht gemacht. Seine Frau war auf dem sog. Haydachhof beschäftigt und bemühte nach Schluß der Arbeit den sog. Römerweg als Heimweg; gestern Abend war K. anscheinend seiner Frau entgegengegangen und mit ihr zusammengetroffen und hat augenscheinlich die Absicht, seine Frau zu tödten, zur Ausführung gebracht. Die Ermordete hatte 2 Stiche in der Herzgegend, außerdem Schnittwunden an den Händen. Letztere hat sie sich wahrscheinlich bei der Gegenwehr zugezogen. Der vermeintliche Mörder ist entflohen und wird von der hies. Gendarmerie und Schutzmannschaft verfolgt.

× **Baden-Baden.** 14. März. Am Sonntag, den 17. März, findet im hiesigen Theater das vierte und letzte Gastspiel des Elfassischen Theaters aus Straßburg statt und zwar gelangt das dreitägige Volksstück „d'heimet“ von Greber und Stoskopf zur Aufführung. Nach dem unbefriedigten Erfolg der vorangegangenen Gastspiele und dem guten Besuch derselben ist nicht daran zu zweifeln, daß sich auch diesmal wieder ein zahlreiches Publikum einfinden werde.

× **Bühl.** 14. März. Im Zinken Viehbach, Gemeinde Bühlertthal, hat der 18 1/2 Jahre alte Landwirth Karl Friß seiner 90 Jahre alten Großmutter, die ihm wegen seines Müßigganges Vorwürfe machte, bei dem darob entstandenen Wortwechsel einen solchen Stoß versetzt, daß die alte Frau zu Boden fiel und den rechten Oberarm brach. Das Geschaß am 28. Febr. und in der Nacht auf 9. d. M. ist die Frau gestorben. Offenbar bringt das Verdict den Tod in Zusammenhang mit jener Nothheit, denn jetzt ist der vielverprechende Enkel hinter Schloß und Riegel verbracht.

× **Kehl.** 14. März. Bei der heute Vormittag in der Kirche zu Dorf Kehl vorgenommenen Pfarrowahl wurde H. R. Z. Herr Dekan Haub von Leutesheim zum Pfarre in Kehl gewählt. Von 53 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Dekan Haub 44. 5 Stimmen fielen auf Herrn Dekan Weidemeier in Eschelbach, 3 Stimmen auf Herrn Dr. Metz in Bahligen.

× **Offenburg.** 14. März. Der Großherzog hat den Stadtpfarre Peter Dominik Schöllig in Hohenheim auf die Pfarrei Lautenbach, Def. Offenburg, präsentirt.

× **Lahr.** 14. März. Bei der heute stattgehabten Stadtrathswahl wurden sämtliche früheren Mitglieder mit Ausnahme des Herrn Privatiers Bagemann, welcher in Unbetradt seines hohen Alters eine Wiederwahl ablehnte und für welchen Herr Militärvereinsvorstand Stadtmüller G. A. Meyer an Stelle kam, wiedergewählt. Die meisten Stimmen erhielt Herr Fabrikbesitzer Albert Kessler.

× **Freiburg.** 14. März. Am Dienstag wurde dem in Gerichtsreisen weit bekannten Herrn Kanzlei-Assistenten Emil Frey am hiesigen Landgericht eine überraschende Ehreung und Freude zu Theil; derselbe war am 12. März fünfzig Jahre treuer Diener seines Landesherrn und des Staats. Zu diesem Jubeltage versammelten sich Vormittags 11 Uhr der ganze Gerichtshof und die Herren Staatsanwälte im Bibliothekszimmer und brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Herr Landgerichtspräsident Fieser hielt hierbei eine herzliche Ansprache, darauf wurde dem Jubilar ein Regulator mit der Widmung „Vom Landgerichts-Kollegium zum 50jährigen Dienstjubiläum 1861 bis 1901“ überreicht. „Möge die Uhr der Jubilar noch recht viele Jahre schlagen hören“, knüpfte der Herr Präsident den Wunsch daran. — Die Beamten der Gerichtsschreiberei hatten Herrn Frey schon Morgens 9 Uhr gratulirt und ihm einen silbernen Becher mit Widmung überreicht. — 1861, den 12. März trat Herr Frey in die Kanzlei der Kreis-Regierung des Oberheims ein, mit Aufhebung des Oberheims am 1. Oktober 1864 kam er nach Waldshut und 1. April 1867 wieder zurück nach Freiburg an das Kreis- und Hofgericht. — An dem Ehrentage wurden dem Jubilar noch viele Aufmerksamkeiten von hier und auswärts zu Theil.

× **Freiburg.** 14. März. Am 11. März waren fünfzig Jahre verfloßen, seit die Gründung der Freiburger Freiwilligen Feuerwehr durch Unterzeichnung der Statuten vollzogen wurde, und am gleichen Tage dieses Jahres trat der Hauptausfuß, der zur Einleitung der Jubiläumsfeier gebildet wurde, zusammen, beriet über das Programm und setzte die Feier auf den 10., 11., 12. und 13. August fest.

× **Dürheim (N. Balingen).** 14. März. Nach einer Bekanntmachung des Badischen Frauen-Vereins ist die Eröffnung des Kindessoobabes am 14. Mai d. J. Nur Kinder von mindestens 3 und höchstens 15 Jahren können zugelassen werden; mit aufstrebender Krankheit behaftete, sowie solche, die erst vor Kurzem eine akute, infektiöse Krankheit überstanden haben, sind ausgeschlossen. Der Pensionpreis (ohne Bäder und Inhalationen) beträgt 2 M. 50 Pf. pro Kopf und Tag für Vermittelte und 2 M., wenn Gemeinder, Vereine oder unermittelte Eltern die Kosten tragen; außerdem ist für Kinder hienntelster Eltern bei vorwöchentlichem Kursgebrauch ein ärztliches Honorar von 3 M. 50 Pf., für Kinder unermittelster Eltern ein solches von 2 M. zu entrichten.

× **Zurtwangen.** 14. März. Nachdem zu Anfang voriger Woche das Wetter einen Anlauf zu einem frühlingmäßigen genommen zu haben schien, hat sich jetzt wieder auf kalte Winde Schnee eingestellt, so daß die Schlittenbahn wieder zu ihrem Recht gekommen ist.

× **Waldshut.** 14. März. Kommen Sonntag den 17. Nachmittags 1/2 Uhr findet im „Rebstod“ dahier eine Gausauskunftung des Gauverbandes oberbad. Gewerbevereine statt. Hierzu sind die Mitglieder des hiesigen wie der benachbarten Gewerbevereine u. der Gesellenauschüsse bestens eingeladen.

Das Heidelberger Eisenbahn-Unglück vor Gericht.

BN Heidelberg, 15. April.

I. (Nachdruck verboten.)

Vor der hiesigen Strafkammer begannen heute Vormittag 9 Uhr die Verhandlungen über das große Eisenbahn-Unglück, das sich am Sonntag, den 7. October vorigen Jahres, Abends halb 7 Uhr beim Karlsruher hier ereignete. Das schwere Unglück, das unbeschreibliches Leid und tiefe Trauer über zahlreiche Familien unserer Stadt und der Nachbarschaft verhängt hat, steht noch in Aller Erinnerung. Veranlaßt durch ein prächtiges Herbstwetter strömte die Bevölkerung in Schaaren hinaus und kehrte Abends vom Neckarthal mit der Bahn in die Stadt zurück. Bei der Seilsahrt ereignete sich der verhängnisvolle Zugzusammenstoß. Der Lokozug, der um 6 Uhr von Neckargemünd abfuhr, war dicht besetzt und unterwegs vermehrte sich noch die Zahl der Passagiere, so daß dieselben theils auf den Trittbrettern standen. Bei der Grün'schen Fabrik am Hausacker hielt der Zug am Semaphor. Die Schaffner waren mit dem Verkauf der Fahrkarten, der bekanntlich bei den Lokalzügen in den Wagen erfolgte, beschäftigt, als plötzlich der Personenzug 126a in voller Fahrt auf den Lokozug von hinten aufzufuhr und furchtbares Unheil anrichtete. Die Aufregung, die sich der hiesigen Bevölkerung an dem genannten Abende bemächtigte, war unbeschreiblich. Sechs Tode wurden so-

fort vom Plage getragen, über 80 Personen, darunter 38 Schwer- verletzte wurden im Akademischen Krankenhaus in Behandlung genommen.

Die Anklage richtet sich gegen den am 7. September 1879 in Heidelberg geborenen Expeditionsgehilfen Albert Josef Weipert, der als dienstthuender Beamter auf Station Karlsrhör den Kurs- zug 126a „bahnfrei“ gegeben hatte, ehe der ihm vorausfahrende Lokalzug 16a in die Station Karlsrhör eingefahren war. Die Strafsache erregt weitgehendes Interesse; handelt es sich dabei doch auch um prinzipielle Fragen im Eisenbahnwesen, die bei der Verhandlung zur Erörterung kommen werden.

Schon lange vor Beginn der Verhandlung war der Zuhörerraum im Strafkammer- saal des Landgerichtsgebäudes dicht besetzt und noch eine große Anzahl Personen harret am Eingang des Gerichtsgebäudes, das durch Gendarmen abgeperrt ist, des Einlasses. Viele Zeitungen und Nachrichten-Bureaus haben Vertreter zur Verhandlung gesandt. Von Seiten des Gerichts sind 20 Zeugen und 9 Sachverständige, darunter Sr. Regierungsrath Forming in Karlsruhe, Oberfinanz- rath Leo in Stuttgart und Direktionsrath Gayer in Ludwigshafen a. Rh., geladen.

Am 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. West, die Sitzung. Nachdem die Personalien des Angeklagten festgestellt waren, wurde die Anklage verlesen.

Die Anklage richtete sich gegen den Expeditionsgehilfen Al- bert Josef Weipert wegen fahrlässiger Tödtung, fahrlässiger Kör- perverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes, da er als Fahrdienstbeamter auf Station Heidelberg-Karlsrhör am 7. Oktober 1900 den Tod von 9 Personen sowie die Körperverletzung von über 100 Personen verursacht habe, indem er als Fahrdienst- beamter den Personenzug 126a Schlierbach-Heidelberg auf Ab- weichen der Station Schlierbach anmahnte, ehe der Lokalzug 16a, welchen er vorher auf Abweichen der gleichen Station angenommen hatte, auf Station Karlsrhör eingetroffen war, wodurch Zug 126a auf den vor dem Einfahrtsignal der Station Karlsrhör haltenden Zug 16a aufstieß und die Tödtung und Verletzung einer Anzahl Menschen und ein Materialschaden von 12000 Mark entstand.

Das Unglück ereignete sich Sonntag Abend 7/8 Uhr; nach den Feststellungen soll Zug 16a in Schlierbach fahrlässig 6.23 Uhr abgeh und am Karlsrhör 6.23 Uhr eintrifft. Nachdem für den Zug 16a das Einfahrtsignal auf „frei Fahrt“ gestellt war, läutete die Klingel das Einfahrtsignal auf dem Stationsbureau; Karlsrhör außergewöhnlich lange, ein Zeichen, daß Zug 16a noch immer auf freier Strecke sich befand. Auch der Weichenwärter von dem Stellwerk fragte auf der bestehenden Telefonverbindung auf dem Stationsbureau an, wo Zug 16a bliebe, worauf der An- geführte erklärte, er wisse es nicht, er solle in Schlierbach an- fragen. Einige Zeit nachher schlug es in Schlierbach wieder ab und bezog sich dieses Ab schlagen ohne Zweifel auf Zug 126a. 6.29 Uhr hatte Schlierbach für Zug 126a in Karlsrhör angefragt und Karlsrhör hatte diesen Zug laut Zugmeldebuch Schlierbach an- genommen, was Schlierbach veranlaßte, diesen Zug abzulassen. Nachdem dies geschehen, fragte der Angeklagte in Schlierbach an: „Wo bleibt 16a?“ Darauf giebt der Fahrdienstbeamte Bahn in Schlierbach die Antwort „17a ja“ in der augenblicklichen Unter- suchung, Weipert sagte thatsächlich 17 und wolle für den 6.32 Uhr fahrlässig in Karlsrhör abgehenden Lokalzug 17a anfragen. Dazu kam, daß durch das Abläuten des Zuges 126a, welches sich gleichfalls auf der Distanzleitung sich vollzieht, dem Angeklagten „in den Apparat geschlagen wurde“ und ihm durch das Verlangen unmöglich wurde, weiter mit Schlierbach zu sprechen. In diesem Moment, so wird in der Anklageschrift ausgeführt, sei der An- geführte unbedingt verpflichtet gewesen, feinerseits das Gefahren- signal zu geben. Durch die unberechtigte Annahme des Zuges 126a habe der Angeklagte verschuldet, daß dieser Zug von Schlierbach abgelaufen, ehe der Zug 16a auf Station Karlsrhör eingetroffen, das Vorhandensein des Einfahrtsignals festgestellt und das Ein- fahrtsignal in die „Galt“-Melbung zurückgebracht worden sei (Vergehen gegen Par. 61 §. 3 der Fahrdisziplinarvorschriften. Per- sönlich zu bemerken ist, daß der Angeklagte am 26. September 1900 auf der Station Karlsrhör eingetreten ist, daß am 1. Oktbr. der neue Winterfahrplan zur Einführung gelangte und daß der 7. Oktober, der Unglückstag, der erste Sonntag war, an welchem der Angeklagte überhaupt Fahrdienst gethan hat. Weiter giebt die Anklage zu, daß auch ein schwerer Vorwurf gegen Bahn zu erheben sei, wie auch die seit Jahren geduldeten Maßregeln nicht zu billigen sei, daß die Lokalzüge bei Ueberfüllung lediglich zum Zwecke der Willekausgabe auf offener Strecke vor dem Einfahrtsignal ge- stellt wurden, wie es auch entlastend sei, daß der Angeklagte von dieser Uebung nichts gekostet habe.

Aus den Nachbarländern.

* Plochingen, 13. März. Im benachbarten Deizisau hat der Redar ein Opfer gefordert. Der verheiratete Feuerschmid Heinrich Leonberger, Vater von 6 Kindern, kam auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise unterhalb des über den Redar führen- den hölzernen Steges am Montag Nacht beim Nachhausegehen von Plochingen in den Redar und ertrank. Seit in der Frühe ange- stellte Nachforschungen im Redar beförderten den Leichnam ans Land.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. März.

* Hofbericht. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin reiste, wie schon gemeldet, Donnerstag Vormittag gegen 9 Uhr nach Wiesbaden, um höchstihre Kousine Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen zu besuchen und am Abend wie- der hierher zurückzukehren. Seine königliche Hoheit der Groß- herzog hörte Donnerstag Vormittag den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimraths Dr. Schenkel. Um halb 1 Uhr besuchte Seine königliche Hoheit den Oberstall- meister Freiherrn von Holzling-Berstedt und seine Gemahlin. Nach- mittags empfing Seine königliche Hoheit den Oberstallmeister- rath Freiherrn von Gemmingen. Später folgten die Vorträge des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller, des Majors von Scherwin und des Legationsraths Dr. Seyb.

* Ernennung. S. R. H. der Großherzog haben unter dem 7. März d. S. gnädigst geruht, den Sakaien Salomon Bedel zum Küchenkonfektleur zu ernennen.

* Das Konzert von Frau Lydia Hofm., das am 20. d. Mts. unter Mitwirkung des Herrn Professor Orbenstein stattfindend sollte, mußte in vorübergehender Umstände halber verschoben werden. Näheres wird später bekannt gegeben.

* Konzert. Die treffliche Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie- Regiments Nr. 14 gibt am Sonntag, den 17. März, Nachm. von 4 Uhr ab unter Leitung des Rgl. Musikdirektors Herrn S. Plese in den „3 Linden“ in Mühlburg ein großes Streichkonzert mit reichem gediegenem Programm.

* Institut Zahn. Vor Beginn der Osterferien empfiehlt es sich wohl, auf eine Anstalt aufmerksam zu machen, die sich seit ihres Bestehens als ein Segen für die heranwachsende Jugend erwiesen hat, es ist das Institut für Gesundheitskuren und Heil- gymnastik des Hauptmanns a. D. Zahn, Viktoriastraße 3. Durch Erfüllung und andere Krankheiten sind im verfloßenen Winter viele Kinder geschwächt und in ihrer körper- lichen Entwicklung beeinträchtigt worden. Für Allgemeinverfälschung, für günstige Gestaltung der Wirbelsäule und des Brustkorbes, zur Erlangung einer guten Körperhaltung u. s. w. gibt es kein besseres Mittel, als eine auf langjährige Erfahrung gestützte planmäßige Gymnastik, wie sie eben im Institut Zahn ausgebildet wird. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste in der Behandlung von Rückgratsverkrümmungen, einseitig hoher Schultern, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbrust, schlaffer Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, Die- leibigkeit u. a. m. stehen zu Diensten. Prospekte sind durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici kostenfrei zu beziehen.

* Gründung eines Zweigvereins des deutschen Gruben- und Fabrikbeamten-Verbandes. Am letzten Montag fand im oberen Saale der Brauerei Schreyer eine von Herrn von Orde aus Bochum einberufene Versammlung beabsichtigt eines Zweigvereins des Deut- schen Gruben- und Fabrikbeamten-Verbandes statt. Herr von Orde legte in klaren Worten den Zweck und die Ziele dieses Verbandes, der seinen Sitz in Bochum hat und bereits über 159 Zweigvereine mit 9000 Mitgliedern in allen industriereichen Gegenden Deutschlands besitzt, dar und wies ganz besonders auf die segensreichen Institutionen, wie Sterbekasse u. hin. Auch hier kam die Gründung eines Zweigvereins zu Stande und wurde vorläufig Herr Friedr. Elberfeld, Beamter der Gesellschaft für elektrische Industrie, hier mit der provisorischen Führung der Geschäfte be- traut. Die nächste Versammlung findet Samstag den 23. d. Mts. statt und wird Zeit und Ort im Anzeigenteil dieser Zeitung noch näher bekannt gegeben werden. Wir weisen hierauf schon heute hin und können den beteiligten Kreisen von Karlsruhe und Umgebung nur den Besuch dieser Versammlung resp. den Beitritt zu genanntem Verein, der die Lösung der Standes-Interessen, Hinterbliebenen- Versorgung u. erstrebt, wärmstens empfehlen.

* Kleine Mittheilungen. Gestern Abend 10 Uhr fiel ein Straßenbahnöffner an der Ecke der Schiller- und Sofienstraße aus einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, wobei er sich leichtere Verletzungen am Kopfe zuzog. Nach Anlegung eines Nothverbandes auf der Poststation am Mühlburgerthor begab sich der Verletzte allein nach Hause. — Gestern Mittag ist in der Kaiserstraße vor der Brauerei Moninger an einer mit 4 Fahrgästen besetzten Droschke dadurch das rechte Hinterrad ge- brochen, daß die Droschke mit dem Rad zwischen den Schienen der elektrischen Straßenbahn stecken blieb.

* Durlach, 13. März. Der Gemeinderath besaßte sich in gestriger Sitzung mit dem vom Großh. Bezirksamt überfendeten von der Karlsruher Straßenbahngesellschaft dem Großh. Mini- sterium zur Konzessionserteilung vorgelegten Projekt über die Herstellung einer elektrischen Straßenbahn von Durlach nach Bergausen. Es wurde H. „D. W.“ beschlossen, gegen dieses Pro- jekt Einsprache zu erheben, da der Gemeinderath selbst schon vor einem Jahre um die gleiche Konzession eingekommen ist. Ferner lag eine Mittheilung der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe vor, wonach sie mit Rücksicht auf die derzeitigen Geld- marktvhältnisse für das der Stadt auf Obligationen vom Jahre 1878 gewährte Darlehen zum Schulhausbau eine Erhöhung des Zinsfußes auf 4 1/2% eintreten lassen und außerdem verlangen müsse, daß das Darlehen und der Zinsfuß bei beiderseitiger Un- findbarkeit auf weitere 10 Jahre festgelegt werde. Der Gemein- deraht glaubt, diese Bedingungen nicht eingehen zu sollen und be- schloß, von dem Anerbieten der Großh. Amortisationskasse, 200 000 Mk. zu 4 1/2% bei dreimonatlicher Kündigung herzu- geben, Gebrauch zu machen und gleichzeitig die Schuld bei der Versorgungsanstalt heimzuzahlen.

Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 14. März. Sitzung der Strafkammer I. Der erste heute zur Verhandlung angelegte Fall, die Anklage gegen den Kaufmann Johann Georg Grether aus Holfstein wegen Unter- schlagung, wurde verurteilt.

In der zweiten Anklagesache handelte es sich um eine Ver- urteilung. Das hiesige Schöffengericht hatte in seiner Sitzung vom 6. Februar, den 17 Jahre alten Kaufmann Philipp August Vorho aus Mannheim, hier wohnhaft, wegen Körperverletzung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Gegen dieses Urtheil legte Vorho die Berufung ein, der der Gerichtshof in so weit stattgab, als er die Gefängnisstrafe aufhob und auf eine Geldstrafe von 50 Mk. erkannte.

Des Betrugs und der Urkundenfälschung hatte sich der 26 Jahre alte Tapezierer Ludwig Georg Neel aus Eggenstein schuldig gemacht. Am 24. Dezember v. J. war der Angeklagte bei dem Generalagenten Kern erschienen und hatte diesem erzählt, er heiße August Herrmann, sei der Sohn des Gemeinderaths A. Herr- mann in Eggenstein und solle für seinen Vater in der Ackerbau- schule Bäume holen. Da nun, wie er erzählte, die Bäume im Preise gestiegen seien, reiche ihm das Geld nicht und er bitte de- halb Kern, ihm 5 Mk. zu leihen. Dieser war gerne bereit, den verlangten Betrag herzugeben, da er den Gemeinderath Herr- mann kannte. Er verlangte aber von dem Angeklagten eine Quittung, die dieser auch ausstellte und mit dem Namen August Herrmann unterzeichnete. Später stellte sich heraus, daß an der Schilderung des Angeklagten kein wahres Wort war und daß es dieser lediglich darauf abgesehen hatte, Kern zu betrügen. Neel wurde zur Anzeige gebracht und mußte sich heute vor der Straf- kammer verantworten. Diese verurtheilte ihn zu 3 Wochen Ge- fängnis.

Die Tagelöhner Heinrich Proff aus Langfürth und Franz Ott aus Wingen, die im Dezember v. J. bei dem Güterbesitzer Konzert hier beschäftigt waren und für diesen auf dem Güterbahn- hof Kohlen zu verladen hatten, entwendeten von diesen Kohlen zwei Centner, die sie in ihre Wohnung schaffen ließen und dort verbrauchten. Proff, der schon wiederholt vorbestraft ist, erhielt 3 Monate, Gefängnis, Ott 1 Tag Gefängnis.

Im folgenden Falle wurden drei Personen in die Anklage- bank geführt, der Tagelöhner Josef Rothbrust aus Mannheim und der Tagelöhner Karl Geel aus Viechtigen angeklagt wegen Dieb- stahls und der Handelsmann Karl Friedrich Kus aus Oberachern, angeklagt wegen Hehlerei. Rothbrust und Geel wurde zur Last gelegt, am 26. Januar auf dem beim städtischen Schlachthaus ge- legenen Lagerplatz der Karlsruher Straßenbahngesellschaft 16 der genannten Gesellschaft gehörende Traversen und 32 Stück Rasden entwendet und bei dem Handelsmann S. Nachmann hier verkauft zu haben. Kus war beschuldigt, daß er den Verkauf des gestohlenen Eisens gegen Bezahlung bei dem Handelsmann S. Nachmann vermittelt habe. Von den drei Angeklagten war nur Rothbrust geständig. Sed will von einem Diebstahl nichts ge- wußt haben. Er erklärte, er habe geglaubt, es handle sich um ein

Geschäft, das Rothbrust abgeschlossen habe. Kus machte geltend, daß es ihm durchaus unbekannt gewesen sei, woher die beiden anderen Angeklagten das Eisen gehabt hätten. Die Beweisauf- nahme ergab aber das Gegentheil der Behauptungen des Sed und Kus, sodas der Gerichtshof zur Verurteilung sämtlicher Ange- klagten kam. Rothbrust, ein schon oft verurtheilter Mensch, wurde unter Anrechnung von 1 Monat Unteruchungshaft mit 8 Monaten Gefängnis, Sed mit 6 Wochen Gefängnis und Kus mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den 20 Jahre alten Goldarbeiter Franz Herrmann aus Waldstetten, zu- letzt hier, wegen Kuppelrei zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 3 Monaten Ge- fängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Der schon vielfach bestrafte Tagelöhner Johann Flecht aus Nechenbach mußte sich wegen Diebstahls und Betrugs verant- worten. Er verübte im Monat Januar hier zwei Diebstähle und schwindelte am 5. Februar dem Schuhmacher Burchard hier den Geldbetrag von 10 Mk. ab. Das gegen den Angeklagten er- lassene Urtheil lautete auf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Des Diebstahls im Rückfall war die 18 Jahre alte Dienst- magd Christine Stieringer aus Enzklösterle angeklagt. Sie hatte am 29. Januar der Dienstmagd Goldmann aus dem gemein- schaftlichen Schlafzimmer zwei Paar Strümpfe im Werthe von 4 Mk. entwendet. Mit Rücksicht auf den geringen Werth der ge- stohlenen Sachen erkannte das Gericht auf die niederst zulässige Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Handel und Verkehr.

* Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breihafen-Fabri- kation normals G. Sinner in Grünwinkel. Dem soeben heraus- gegebenen Bericht über das 15. Geschäftsjahr zufolge bethätigte daselbe einen Ueberüberschuf von 946 642.69 Mk., gegen 567 615.46 Mk. im Vorjahre; außerdem steht zur Verfügung der Betrag von 241 204.79 Mk. als Ergebnis der Interimszeit vom 1. September bis 31. Dezember 1899. Die Brauerei hatte einen um einige Tausend Hektoliter größeren Ausstoß, ohne daß sich das finanzielle Ergebnis erhöht hätte. Die Erwerbsverhältnisse und die Ver- größerung des Kundenkreises werden in dieser Branche immer schwieriger. Der Geschäftsgang war zufriedenstellend. Die Brei- hafen-Fabrikation hatte einen etwas gesteigerten Absatz, doch sind im allgemeinen die Verhältnisse wenig zufriedenstellend. Eine starke Ueberproduktion läßt die Preise ununterbrochen abdröckeln. Der Versuch, die Breihafenfabriken Deutschlands zu einem Syndi- kate zu vereinigen, ist gescheitert. Die Spiritus-Maffinerie hat im Geschäftsjahre unter der Herrschaft der Centrale für Spiritus- Verwerthung gearbeitet und gute Erfolge erzielt. Die Ergebnisse der Roggenmühle waren befriedigend unter Berücksichtigung des Umfandes, daß die Konjunktur keine günstige war. Für das laufende Geschäftsjahr zeigt dieselbe bessere Aussichten. Bezüglich der Mlederei theilt der Geschäftsbericht mit, daß der Dampf der Gesellschaft, „Karlsruhe“, während des Geschäftsjahres gut be- schäftigt war und entsprechende Renten abwarf. Auch die Rhein- schiffahrt war in flotten Betriebe. Von der diesen Sommer zu erwartenden Fertigstellung des Karlsruher Hafens werden in Ver- bindung mit der unumgänglich notwendigen Rhein-Korrektion Vortheile erhofft. Auch im laufenden Geschäftsjahre ist auf ein zufriedenstellendes Resultat zu rechnen. — Am 22. d. M. findet Nachmittags 3 Uhr im „Friedrichshof“ in Karlsruhe die ordent- liche Generalversammlung statt. Derselben wird vom Aufsichtsrath folgende Verwendung des zur Verfügung stehenden Reingewinns von 1 187 847.48 Mk. vorgeschlagen: 1. 4% Voraus- dividende auf das Aktienkapital v. 5 Mill. Mk., 200 000 St. 2. auf Arbeiter-Wohlfahrts-Konto 2000.15 Mk., 3. in den Pensionsfonds für Angestellte und Arbeiter 20 000 Mk., 4. auf Versicherungs- und Delcredere-Konto 114 322.07 Mk., 5. für statutarische und ver- tragsmäßige Lantime an den Aufsichtsrath, Vorstand und Be- amte 151 525.26 Mk., 6. 14% Super-Dividende auf das Aktien- kapital 700 000 Mk. Beim Vorschlag einer Dividende von 18% hat der Aufsichtsrath sich von der Erwürdigung leiten lassen, daß für das Geschäftsjahr 1900 die seit einer Reihe von Jahren bezahlte Dividende von 15% und für die Interimszeit vom 1. September bis 31. Dezember 1899 eine solche von 3% berechtigt sein dürfte; das Letztere deshalb, weil für diesen Zeitraum ein Gewinn aus der Centrale für Spiritus-Verwerthung nicht festgestellt und deshalb auch nicht zur Vertheilung gebracht werden konnte. Bei Genehmi- gung des Antrages des Aufsichtsraths würde der Coupon Nr. 15 mit 180 Mk. zur Einlösung kommen.

Konkurs der Rheinischen Zuckerrabrik G. m. b. H. in Gerns- heim a. Rh. Die Meldung, daß ein Kaufmann unter Führung der Mannheimer Bank das Gernsheimer Etablissement angekauft habe, bestätigt sich nicht. Von unterrichteter Seite wird der „N. Bad. Vds.“ mitgetheilt, daß die Zuckerrabrik Frankent- hal, die seit Ende Januar in Konkurs befindliche Rheinische Zuckerrabrik G. m. b. H. in Gernsheim für den Preis von Mark 1 350 000 käuflich erworben hat und die Fabrik als Filiale weiter betreiben wird.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig und kamen nur einige kleine Abschlüsse in div. Obligationen zu Stande. Höher geucht waren: Mannheimer Bank-Aktien zu 127 pSt., Pfälz. Bank-Aktien zu 131.75 pSt., Bad. Anilin und Sodafabrik-Aktien zu 388 pSt.

Mannheimer Getreidebericht vom 14. März. Die amerikani- schen Forderungen waren theilweise 1 Mt. per Tonne höher. Die Stimmung war etwas schwächer. Saronska 132 bis 134 Mk., Südruss. Weizen 131—145 Mk., Kanais II 133 1/2—134 Mk., Neb- winter 133 1/2—134 Mk., La Plata-Weizen neue Ernte 129—133 Mk., feinere Sorten 135—137 Mk., Rumänischer Weizen 131—144 Mk., russischer Roggen 107—109 Mk., neues Rüböl-Mais 87—88 Mk., La Plata-Mais 87—90 Mk., Futtergerste 101—100 Mk., amerik. Hafer 106—107 Mk., russischer Hafer 105—108 Mk., Prima russischer Hafer 110—123 Mk.

Magdeburg, 14. März. Zuckerverricht. Kornzucker excl. von 92 pSt. — — —, Kornzucker excl. 88 pSt. Rendement 9.80—10.02 1/2, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 7.45—7.80, Rohzig. — Probaffinade I 29.20—bis —, Probaffinade II, 0.00 bis —, Gen. Raffinade mit Fab 28.95 bis 00.00, Gen. Melis I mit Fab 28.45 bis 00.00, Rohzig. — Rohzucker I. Produkt Ertrakt f. a. B. Hamburg per März 8.99 — G. 9.00 — B., per April 8.95 — G. 9.00 — B., per Mai 9.07 1/2 — G. 9.05 — B., per August 9.27 1/2 — G. 9.25 — G., per Okt.-Dez. 8.95 — G. 9.00 — Br. Rohzig. Wien, 14. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.90, Roggen per Frühjahr 7.91, Mai-Juni 7.91, Mais per Mai-Juni 01 7.84, Hafer per Frühjahr 5.50, per Mai-Juni 6.65.

London, 14. März. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 68 Pfd. St. 17 S. 6 P. 3 Mt. 69 Pfd. St. 7 S. 6 P. Maffler-Schulzpreis 68 Pfd. St. 15 S. 0 P. bis 69 Pfd. St. 00 S. 0 P., best. gelectet 76 Pfd. St. 15 S. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 S. 0 P. Zinn Straits 117 Pfd. St. 5 S. 0 P., 3 Mt. 113 Pfd. St. 17 S. 6 P., engl. 121 Pfd. St. 10 S. 0 P. Mei- span. 13 Pfd. St. 5 S. 0 P., engl. 13 Pfd. St. 10 S. 17 S. 6 P.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Samstag den 16. März:
Spar- und Darlehensverein Stafforth. Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Kanne dahier Generalversammlung.
Oberkirch. Abends 8 Uhr im Saale der Stadt Straßburg Landw. Besprechung mit einleitendem Vortrag des Herrn Rechtsanwält B o e c h, Stadtrat und Gewerbegerichtsvorsitzender in Karlsruhe, über das neue bürgerliche Gesetzbuch — Familienrecht.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Karlsruhe, 15. März. Bei Bohrungen am Großen Strudel wurden neue Quellen erschlossen. Dieselben werfen ungeheure Wassermengen aus. Die alte Quelle wurde durch die neu erschlossenen nicht berührt. Der alte Sprudel ist sogar stärker als früher. (N. Fr. Pr.)

hd Rom, 15. März. Durch die Zerstörung eines Sozialisten während der Predigt eines Kapuziner-Mönches entstand gestern in der Karlskirche eine Panik. Viele Personen fielen in Ohnmacht und erlitten Verwundungen. Die Gendarmerie bezugte die erregten Kirchenbesucher.

— Montceau les Mines, 15. März. Die Anständigen beschlossen die Fortsetzung des Anstandes.

— Saint Etienne, 14. März. In den Dolomienstadt bei Roche la Motte drang Wasser ein. 700 Arbeiter mußten zu Tage befordert werden. Es gelang, alle bis auf drei, die vermißt werden, zu retten.

— Madrid, 15. März. Die Königin-Regentin ernannte General Molto zum General-Kapitän von Madrid.

— Petersburg, 13. März. In Persien hat sich das Gerücht verbreitet, am Bairamfest, den persischen Neujahrstag am 22. März, werde ein Erlaß des Schahs veröffentlicht werden, durch den der Geistlichkeit die Verwaltung ihres großen Landbesitzes entzogen werden würde. Die den Geistlichen gehörenden Ländereien sollen in Zukunft von besonderen Regierungsbeamten, und zwar angeblich von Belgiern, verwaltet werden. Dieses Gerücht hat unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betreiben eine eifrige antidynastische Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegelten in der großen Moschee die Geistlichen kürzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Volksaufruhr. Nach blutigen Straßenkämpfen stellte das Militär mit Mühe die Ruhe wieder her. Einer der Hauptführer, ein Mullah wurde öffentlich erschossen. Mehrere dem Hofstaat des Schahs angehörende hohe Würdenträger, die an der Ausstattung des Aufstandes beteiligt sind, wurden nach Chorasgan verbannt und ihr gesamtes Besitztum wurde konfisziert. (Ff. 3.)

Zum Attentat auf den Kaiser.

— Bremen, 14. März. Wie jetzt festgestellt ist ein Geselle des hiesigen Gelbfabrikanten Burgmann derjenige, der die Laska, mit welcher Weiland nach dem Kaiser geworfen hat, als von ihm am Abend des Kaiserbesuchs verloren recognoszierte.

— Frankfurt a. M., 14. März. Die „Frf. Z.“ weist darauf hin, daß nichts davon bekannt sei, daß der Zar dem Kaiser Wilhelm aus Anlaß des Attentates in Bremen condoliert hat. Jedenfalls sei nichts darüber veröffentlicht worden. Es wäre das jedenfalls ein nicht zu übersehendes Zeichen der Zeit.

Ein Nachspiel zum Darmstädter „parlamentarischen Abend“.

— Berlin, 14. März. Die Thatsache, daß der Großherzog von Hessen sich bei dem in verfloßener Woche bei dem hessischen Kammerpräsidenten stattgefundenen „parlamentarischen Abend“ längere Zeit mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ulrich unterhielt, hat insbesondere auswärts das größte Aufsehen erregt und wird in zahlreichen Blättern, je nach dem Standpunkt derselben, kommentiert.

Innerhalb der Sozialdemokratie erfährt das „Ereignis“ verschiedene Beurteilungen. In Berlin hat man sich bereits dieserhalb sehr „aufgeregt“, wie aus folgender, der „Frf. Ztg.“ entnommener Meldung hervorgeht: Zwischen Vertretern der lokalorganisierten Gewerkschaften und Anhängern des sozialdemokratischen Parteivorstandes kam es in einer zahlreich besuchten Versammlung in Berlin am Dienstag zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Vorsitzende der Geschäftskommission jener Gewerkschaften, Auer, kritisierte den Parteivorstand wegen seiner Verhaltens zu dem Streit der Buchdrucker mit der „Leipziger Volkszeitung“ sehr scharf.

Zimmerer Juppensack tadelte heftig die Diktatur des Parteivorstandes. Es sei ein Zeichen, wie weit sich die Sozialdemokratie nach rechts entwickelt habe. (Sehr richtig!) Nach den „Neuest. Nachr.“ sei sie sogar hoffähig geworden. (Hört! hört!) So wie heute der Genosse Ulrich, so wird morgen vielleicht ein Mitglied des Parteivorstandes das Prinzip mit Füßen treten. (Rufe: Gemeinheit!) Was meinen Sie! rief der Redner, auf den Abgeordneten Auer zeigend, wenn auch der grobe Auer eines Tages mit Aniehsen, Wadenstrümpfen antritt! (Lachend) Lärm, Schlußrufe und Beifall.) Alle unsere Führer sind schon so weit in der Entwicklung gekommen. Genosse Bebel verdient eigentlich wegen seiner letzten Rede im Reichstag, in der er so warm für die Kaskaden der Soldaten eintrat, ein Denkmal in der neuen Invalidenstrasse (Spitzname für die Sieges-Allee). (Stürmische Anrufe und lebhafter Beifall.)

Maurer Groppler und Metallarbeiter Kaiser nahmen den Parteivorstand gegen die Vorwürfe in Schutz. Als der Redner die Angriffe gegen Bebel als eine abgeschmackte gehässige Kampfesweise bezeichnete, brach ein solcher Sturm los, daß der Redner nicht weiter sprechen konnte.

Im Saale selbst gerieten die Parteien, Lokalkisten und Centralisten, heftig aneinander. Der Vorsitzende der Versammlung entzog dem Redner das Wort. Trotz des Widerspruchs des Abg. Stadthagen wurde eine Resolution angenommen, die in sehr heftigen Ausdrücken sich gegen die sogenannten Centralverbände wendet und fordert, daß die Gewerkschaftsorganisation in festen Zusammenhang mit der sozialdemokratischen Partei auch förmlich gebracht werde. Die Versammlung entschied sich also gegen die Parteileitung für die schärfere Tonart.

Aus der französischen Deputiertenkammer.

— Paris, 15. März. In der Kammer kündigt der Präsident an, daß der Justizminister auf Antrag der Staatsanwaltschaft die

Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Deputierten

Jaluzot verlangt habe. (Große Bewegung.) Jaluzot verlangt die sofortige Wahl der zur Verathung der Angelegenheit einzusetzenden Kommission.

Die Kammer beschließt, die Kommission heute zu wählen. Dann wird die Verathung des Vereinsgesetzes wieder aufgenommen.

Die Kammer lehnt ein Amendement ab, wonach die geistlichen Kongregationen einem gemeinsamen Rechte unterworfen werden sollen und ferner einen Antrag mit 28 gegen 253 Stimmen, der verlangt, daß die Kongregationen durch Dekret des Staatsraths aufgelöst werden können.

England und Transvaal.

Wie der „Times“ aus Bloemfontein vom 12. d. M. telegraphirt wird, verhindert schlechtes Wetter die militärischen Operationen. Im Orange-Freistaat befinden sich noch acht verschiedene Buren-Kommandos im Felde und zwei Dörfer sind als Regimentslager proklamirt worden. Von englischer Seite werden nicht weniger als 27 fliegende Kolonnen gebildet, um die Buren zu bekämpfen. Das Gebiet soll in acht Polizeidistrikte getheilt werden, ähnlich dem in Irland besetzten System. Farmer, die sich ergeben haben, dienen bereits als Bürgerpolizei. Das Friedenskomitee hält zweimal wöchentlich Sitzungen, sei aber seit Ermordung der Abgeordneten nicht mehr so enthusiastisch wie früher. In den Lagern der Flüchtlinge werde viel gethan, „obgleich die Arbeit durch sogenannte Philanthropen, welche ohne Kenntniß der Lebensbedingungen holländischer Farmer einige Unzufriedenheit in jenen Lagern erregen“, etwas gehindert werde. Die Regierung fahre fort, die Kinder zu erziehen.

Der Agent Reuters in Kroonstad beschäftigt in einem Briefe vom 20. Februar, daß Morgandal, der sich mit Andries Bessels nach den Lagern der Buren begeben hatte, um ihnen die Proklamation Mittheilung mitzutheilen, am 9. Januar von dem General Gromeman geschlagen und dann erschossen worden ist, nachdem der etwa 50 Jahre entfernte stehende Dewet zugerufen hatte: „Schieße auf den —.“ Als Zeugen werden ein Eingeborener, der als Küstler Morgandal's diene und ein Buren Namen Müller, der Briefe B. Dewets an seinen Bruder Christian beförderte, angeführt. Andries Bessels soll am 28. Januar bei Klipfontein vom „Stilich vom Beilusse gleichfalls auf Befehl Dewets erschossen worden sein. (Ff. 3.)

— Perth, 15. März. (Neu-Südwaes.) Reuter. Hier sind 2 Pestfälle vorgekommen.

— Kapstadt, 15. März. Die Pest breitet sich in erster Weise aus. Die Behörden schlugen vor, die Truppen in den Lagern und Kasernen zu konfinieren. Die Zahl der Pestfälle unter den Europäern nimmt zu. Gestern sind 4 Europäer und 8 Eingeborene erkrankt. 37 Personen sind bis jetzt an der Pest gestorben. Man beginnt allgemein die Impfung. 2000 Eingeborene wurden gestern und vorgestern geimpft. Auch in Malmesburg brach die Pest aus.

hd London, 15. März. Ein Telegramm aus Kapstadt meldet: 600 Kaffern hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher sie gegen die Isolirungsmassregeln protestirten, die wegen der Pest getroffen werden. Die Polizei löste die Versammlung ohne besondere Schwierigkeiten auf.

hd London, 15. März. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Lieutenant Robert hat das Kommando Krüginger's nicht weiterhin können, die Furt von Deewdrift zu überschreiten. Krüginger hat alle Pferde des von ihm durchstreiften Gebiets requirirt und ca. 1000 Pferde mitgenommen.

hd London, 15. März. Ein Telegramm aus Abelaide berichtet: Wie hier verlautet, fand bei Bankersfort ein Gefecht statt. Die englischen Verluste werden nicht veröffentlicht. Die Buren hatten 1 Todten und 3 Verwundete.

— London, 15. März. In einer gestern stattgefundenen Versammlung des Frauen-Auswanderungs-Vereins hielt Chamberlain eine Rede, in der er u. A. der Erwartung Ausdruck gab, daß der Krieg in Südafrika bald beendet sein werde. Es werde sich dann wahrscheinlich Handel und Industrie in einer Weise entwickeln, wie man es bisher noch nicht gekannt habe. England werde 10000 seiner besten Männer dorthin senden, die ständige Bewohner des Landes werden sollten. Es sei dann aber auch nothwendig, Gefährtinnen der Männer dorthin zu schicken.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 15. März. Graf Waldersee ist am 13. März zu zweitägiger Besichtigung nach Tjingtau abgereist.

— London, 14. März. Dem Bureau Laffan wird aus Peking vom 13. März gemeldet: Der deutsche Gesandte antwortete der Regierung Chinas in Betreff der russisch-chinesischen Mandtschurei-Konvention in ähnlichen Ausdrücken wie die anderen Mächte, welche China gewarnt haben, und er theilte mit, wenn China mit Rußland eine Ausnahme mache, so würde das für alle anderen Mächte einen Präcedenzfall bilden. Das hat die Chinesen zu weiteren Protesten ermutigt.

Einige Gesandtschaften haben schon angefangen, ihre Wohnhäuser zu besetzen. Die deutsche Gesandtschaft baut ausgedehnte Baracken. Anfang April wird die letzte Gesandtschaft befestigt sein. (Ff. 3.)

— Petersburg, 14. März. Eine von zuständiger Seite inspirirte Mittheilung der „Pol. Nachr.“ versichert bei aller nothwendigen Rücksichtnahme auf den Schutz der russischen Eisenbahninteressen in der Mandtschurei verliert die russische Regierung ihre Stellung als Mitglied der Gemeinsamkeit der Mächte China gegenüber nicht aus dem Auge und machte die Erfüllung der gemeinsamen Forderungen der Mächte durch China zu einer der Bedingungen für die allmähliche Räumung der Mandtschurei, indem sie hierdurch im allgemeinen Interesse einen Druck auf die chinesische Regierung ausübt.

— New-York, 14. März. Die „Sun“ bringt die Meldung, daß Li-Hung-Sichang Rußland in der Mandtschureifrage nachgibt. (Ff. 3.)

— Peking, 15. März. In der gestrigen Versammlung der Gesandten wurde über die Frage der Entscheidung verhandelt. Das Befinden Li-Hung-Sichangs ist dem Vernehmen nach wieder gut. (1)

Gelegte Stellen für Militäranwärter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Mathschreibergehilfe auf sofort bei Gemeinderath in Eberbach. Bedingung vollständige Sachkenntniß in der Grund- und Pfandbuchführung. Anstellung auf Kündigung. Gehalt 900 Mk. pro Jahr.
Landbriefträger auf 1. Juni bei Kaiserl. Postamt Sfringenkirchen. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 3monatige Kündigung. 700 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.

Briefkasten.

H. St. Wenden Sie sich bezüglich der betr. Adresse an die Redaktion der „New-Yorker Staatszeitung“.
Em. R. in Graden. Auf das Loos Nr. 178 684 der Freiburger Münsterbau-Looserie nichts gewonnen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhs.

- Geburten:**
- 13. März. Karl Bernhard von Ottersdorf, Blechner hier, mit Katharina Vethhäuser von Langensteinbach.
 - 13. „ Friedrich Tropsch von Sagenbach, Maurer hier, mit Johanna Becker von Durmersheim.
 - 13. „ Markus Niedermayer von Frontenhäuser, Konditor hier, mit Hedwig Hofbauer von Wisdorf.
- Todesfälle:**
- 8. März. Otto Robert, B. Karl Emmler, Hauptlehrer.
 - 9. „ Maria, B. Franz Karl Holzschuh, Steuerkontrolleur.
 - 10. „ Hedwig Emma, B. Christian Rothfuß jg., Baumunternehmer.
 - 10. „ Dina Luise, B. Karl Jakob Wenger, Schneider.
 - 11. „ Kurt Billy, B. Heinrich Wilhelm Watter, Vermeister.
 - 11. „ Rudolf, B. Konrad Allgeier, Expeditionsassistent.
 - 11. „ Elisabetha, B. Johannes Krieg, Bierführer.
 - 12. „ Georg Otto, B. Otto Frdr. Valentin Neuert, Kaufm.
 - 12. „ Elfa Lina Anna, B. Emil Pfetscher, Schlossermstr.
 - 12. „ Johanna Henriette, B. Karl Friedrich Hermann Vogel, Buchbinder.
 - 12. „ Cäcilie Elisabeth Rosalie, B. Eduard Köhlich, Großh. Fabrikinspektor.
 - 12. „ Wilhelm, B. Wilh. Wittmer, Schleifer.
 - 13. „ Adelgunde, B. Wilhelm Schwab, Wirth.
 - 14. „ Hermann Ludwig, B. Ferd. Fahrbach, Blechner.
- Todesfälle:**
- 12. März. Sofie Zinsmaier, alt 52 Jahre, Wittve des Landwirths Karl Zinsmaier.
 - 12. „ Salome Trabinger, alt 59 Jahre, Wittve des Blechners Theodor Trabinger.
 - 13. „ Josefine Heller, alt 49 Jahre, Ehefrau des Schmieds Eduard Heller.
 - 13. „ Maria, alt 7 Mon. 5 Tage, B. Karl Wührer, Schlosser.
 - 13. „ Johanna Leuz, Friebartler, ledig, alt 57 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Masau, 15. März. Morgens 6 Uhr 3,38 m, gef. in 24 Std. 9 cm.
Heßl, 14. März. Mittags 12 Uhr 1,95 m, fällt.
Paldshut, 14. März. Morgens 6 Uhr 1,69 m, fällt.
Konsau, Daseupegel. Am 14. März 2,66 m (13. März 2,66 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeigen.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.)
Freitag den 15. März:
Festhalle Saal. 7 1/2 U. Konzert des Münchener Raim-Orchesters.
Gesangv. Germania. 9 U. U. Gesamtsprobe.
Karlsruher Tonerkreis. 9 U. Klubabend in der Eintracht.
Polosport. 8 Uhr Vorstellung.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Ruderverein Sturmvoegel. 9 U. Zusammenkft. i. Cafe Cannhäuser.
Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

Überall zu haben
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Hitz-Schirme hochlegant, erprobtes Material, jede Preislage.
Leonhard Sitt (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Das Jugend- oder Entwicklungsalter bedarf bei der Ernährung einer besonderen Berücksichtigung. Die Kost soll reichlich und kräftig, aber leicht verdaulich und reizlos sein. Als Unterstützungsmittel zur kräftigen Ernährung für schwächliche, bleichsüchtige und blutarme Kinder, die in der Entwicklung nicht vorwärts gehen wollen, ferner für Magenleidende und Rekonvaleszenten hat sich die Somatose stets vorzüglich bewährt. Dieselbe ist vollkommen frei von Geruch und Geschmack, kann daher den Patienten ohne deren Wissen verabreicht werden, besitzt die für den Körperaufbau wichtigen Nährsalze und Eiweißstoffe des Fleisches in leicht verdaulicher, gut bekömmlicher Form und regt in hohem Maße den Appetit an. Als eminentes Kräftigungsmittel erzeugt die Somatose schon nach kurzem Gebrauch Muskelkraft und Fleischansatz.

Confirmanden-
Anzüge in bester Ausführung empfiehlt zu außergewöhnlich billigen aber streng festen Preisen.
N. Breitbarth,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.
8022

Artillerie-Bund St. Barbara.



Samstag den 16. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr: Einweihung unseres neuen Vereinslokals...



Samstag den 16. März 1901, Abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend im Vereinslokal. Der Vorstand.

Tarngesellschaft Karlsruhe. Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder...

Karlsruher Tourenclub. Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.



Club-Abend im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Sessel, Unterhaltung.

Ruderverein Sturmvogel. Heute Freitag Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Café Tannhäuser.

Norddeutscher Club Karlsruhe. Nächsten Samstag den 16. d. M., Abends 8 1/2 Uhr Familienabend im Clublokal.

Für Bauunternehmer! Ca. 9000 naturfarbene Ludovici-Thonfalzziegel...

August Herling & Cie., Asphalt- und Cementgeschäft, Cementwarenfabrik.

Damenhüte! Nächster Tage eröffnen wir 38 Waldstrasse 38 eine Filiale, worauf wir titl. Publikum höfl. aufmerksam machen. Geschwister Gutmann, Mannheim - Karlsruhe.

Israelitische Gemeinde. Freitag den 15. März, Abends 6 1/2 Uhr. Samstag den 16. März, Morgengottesdienst 9 Uhr.

Evangelische Religionsgesellschaft. Freitag den 15. März, Abends 6 1/2 Uhr. Samstag den 16. März, Morgengottesdienst 8 Uhr.

Ankauf. Wer abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Möbel zu verkaufen hat...

Adressen. reeller Geldverleiher zwecks Nachweis luftrauher Geldgeschäfte gesucht.

Ein tüchtiger Vertreter für Karlsruhe und Umgebung wird von einem leistungsfähigen

Käse-Groß-Geschäft des Allgäuers gesucht. Umgehende Offerten erbitten unter Nr. B3985 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Für Hotel- od. Conditoreibesitzer! Ein 17-jähriger, braver, williger Junge, Sohn eines Hoteliers in Monte-Carlo...

Zu kaufen gesucht. Bierbrauerei mit Mälzerei wird von tüchtigem Bierbrauer zu pachten eventl. zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. gebrauchte, nicht mehr gangbare Nähmaschinen jeden Systems.

Zu verkaufen. Spezerei-Geschäft gut rentierend zu verkaufen.

Pneumatik-Rad ist für 40 Mk. sofort zu verkaufen.

Schuhbranche. Eine tüchtige Verkäuferin, welche in der Schuhbranche bewandert ist, findet per 1. Mai dauernde Stellung bei H. Freyheit.

Mehgerei zu verkaufen. Eine seit Jahren betriebene Mehgerei ist bei mäßiger Anzahlung per sofort zu verkaufen.

Sttlingen. In nächster Nähe der Station Holzhof ist ein hübsch und frei gelegener Bauplatz

Stellen finden. Bautechniker gesucht. Auf 1. oder 15. April oder später wird für Bureau und Bauplatz ein

Offene Commisstelle. Per 1. April er. suche für mein Colonialwaren- u. Landesproduktengeschäft ein groß & en détail einen

Conditorgehilfe, der auch etwas Zucker kochen kann, findet sofort Stelle.

Conditorlehrling unter günstigen Bedingungen eintreten. H. Reebstein, Conditor, Engen, Baden.

Schreiner-Gesuch. 2 zuverlässige Arbeiter auf Möbelbau eintreten.

Schneider. Ein pünktlicher Großschneider kann bei guter Bezahlung für dauernd eintreten bei B3926.2.2

Jungfer Kaufbursche für leichte Beschäftigung im Hause von einem hiesigen Geschäftshaus gesucht.

Küchenmädchen. Ein fleißiges, solides Mädchen wird sofort oder per 1. April eintreten in B3968.2.1

Mädchen-Gesuch. Gesucht auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Lehrmädchen gesucht. Ein junges, freundl. Mädchen, welches sich für feines Geschäft eignet und auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht.

Lehrmädchen gesucht. Ein junges, freundl. Mädchen, welches sich für feines Geschäft eignet und auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht.

Lehrmädchen gesucht. Ein junges, freundl. Mädchen, welches sich für feines Geschäft eignet und auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht.

Lehrmädchen gesucht. Ein junges, freundl. Mädchen, welches sich für feines Geschäft eignet und auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht.

Lehrmädchen gesucht. Ein junges, freundl. Mädchen, welches sich für feines Geschäft eignet und auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht.

Ein Fräulein, das in der Stenographie und auf der Schreibmaschine gut ausgebildet ist, wird für ein Geschäftshaus in der Expedition der 'Bad. Presse' niedergelassen.

Gesucht auf 1. Mai in herrschaftliches Haus selbständige, gut empfohlene Köchin, welche auch leichte Hausarbeit übernimmt.

Köchin-Gesuch. Auf 1. April oder später wird ein in der Küche durchaus tüchtiges, selbständiges Mädchen gesucht.

Gesucht. Auf 1. Mai befehlensfähiges, gewandtes Zimmermädchen in seine Familie mit einem kleinen Kinde.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht. Auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Gesucht auf 1. April fleißiges, braves Mädchen für Spülküche und Hausarbeit gegen hohen Lohn bei 3002.2.1

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Gesucht auf 1. April ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.

Bewährter Buchhalter. Gehehen Alters sucht Stellung. Offerten unter Nr. 2974 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Zu vermieten. Geräumiger Laden mit anst. Zimmer (Hauptstr.) ist auf Juli zu vermieten.

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten! Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute Specialkarte unseres engeren Heimathlandes zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktstellen u. deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieser eingehend bearbeiteten Kartenwerke uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Die Karte ist 92 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Leiste versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für Lehrzwecke und Anstalten sehr geeignet.

In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mk., also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Werthes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von M. 6.— von uns beziehen.

Diese Karte, welche demnächst erscheint, ist in Karlsruhe nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten sofort gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Städt. Bad. Vierordtbad.

Bekanntmachung.

Wir geben unseren werthen Badegästen bekannt, daß lt. Stadtrathsbeschluss die im Jahre 1900 gelösten Abonnements-Karten

Fünfer- und Zehner-Karten bis zum 1. April 1901

Giltigkeit haben.

Städt. Badverwaltung, Vierordtbad.
Hoffetter.

Erstes und einziges Institut für das gesammte

Naturheilverfahren

mit nachweisbaren, vorzüglichen Heilerfolgen besonders bei Rheumatismus und Gicht, sowie bei den verschiedensten Krankheitsfällen. Viele Zeugnisse, Dank- und Anerkennungs schreiben zur gest. Einsicht.

Dir. Geo Schmidt,

Spezialist für Naturheilkunde, Karlsruhe, 65 Waldstr. 65, (Lubwigsplatz).

Zuschneidefurjus.

Den verehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier für einige Zeit niedergelassen habe. Jeder Dame gebe ich Garantie, daß sie bei mir in wenigen Lehrstunden das Zuschneiden nach Maß erlernt und sodann in der Lage ist, selbständig jedes Kleid zu fertigen. Die Anleitung ist derart, daß Mißerfolg gänzlich ausgeschlossen ist. Keine Dame sollte diese Gelegenheit verpassen, da sich dieselbe niemals mehr bietet, indem ich allein diese Methode besitze.

Hüte, Capots u. werden nach neuester Mode gefertigt.

Leonie Herzogenrath,

Frauen-Industrie-Lehrerin, Hirschstrasse 35a, parterre, Ecke Sophienstrasse. Zeugnisse stehen zu Diensten. 2091*

Patent- und techn. Bureau

von A. Schweizer, Ingenieur,

Karlsruhe, 2683*

Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Confirmanden-Hüte

in jeder Preislage.

A. Lindenlaub,

Hut- und Mützenmagazin, Kaiserstrasse 191.

Stühle

Wiener • Rohr • Leder •

Wirtschafts- u. Bureau stühle

empfehle in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Hermann Boschert, Adlerstr. 44, 2. Stock.

O. M. Walter,

Tüncher und Tapezier,

Schützenstr. 59, KARLSRUHE, Schützenstr. 59,

empfiehlt sich im Tünchen von Plazonds und Räucher, sowie im Tapezieren von einzelnen Zimmern und ganzen Neubauten bei billiger Berechnung unter Zusage von solider dauerhafter Arbeit nebst rascher Bedienung. Mache besonders auf meine diesjährige reichhaltige Tapetemuster-Kollektion aufmerksam. Stein Laden, direkter Bezug von Tapetenfabrikanten. 2736,5,4

NB. Um Verwechslungen mit Firmen ähnlichen Namens vorzubeugen, bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.



Gestrickte

Knaben-Anzüge,

langjährig bewährt als beste, gefündeste u. haltbarste Bekleidung, von 12 Mf. an in allen Größen empfehlen 2956*

Weiss & Kölsch

Détail

211 Kaiserstrasse.



Noch nie dagewesen.

Nur durch

billigen Einkauf ist das Möbel- und

Tapeziergeschäft 2700*

J. Levy,

Marktgrafenstrasse 21/23

in der Lage, folgende Möbel billiger

wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Preisliste:

- Vollständige Betten von 60 an
 - Bachstommode 17
 - Nachtische 5
 - Spiegelschränke, matt und Glanz 75
 - Schiffoniers, mit Aufschlag, matt u. Glanz 42
 - Rastatter Kochherde 28
 - Rüchenschränke 20
 - Tafelbüchsen 65
 - Stoffbüchsen 35
 - Sophas 35
 - Schreibtische, mit Aufschlag 27
 - Bein. Tische 4
 - Sophalestische 17
 - Commode, mit Beschlag 30
 - Verticos, matt und Glanz, mit Aufschlag 42
 - Ausgültliche, eichen 27
 - Frang. Bettstellen, matt und Glanz 38
 - Schränke 14,50
 - Stühle 2,50
- Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.



Maximilian Pfaltz

Kohlen en gros

Karlsruhe

Mathystr. 2 — Telephon 1389

liefert an Händler u. Industrielle

per sofort und auf Abschluß

ab Mannheim oder Karlsruhe

in bester Qualität:

Ruhr-Fettnuss I, II, III

Ruhr-Flammnuss II, III

Ruhr-Fettschrot 608,6

Ruhr-Maschinenkohlen

Ruhrkoks und Gaskoks

Steinkohlenbrikets

Saarnusskohlen I, II, III

Saarstück- u. Förderkohlen

Saargries 3/16 mm

Engl. Flammnusskohlen.

Geld. Wer Geld sof. od. später

sucht, verl. Pros. Müd. J. Reinhold, Hainichen I. Sg.

Himmelheber & Vier,

Kaiserstrasse 171.

Wäschefabrik — Ausstattungsgeschäft.

2949,2,2

Donnerstag und Freitag

Auslage einer Wäsche-Ausstattung.

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R.,

Kaiserstr. 118. Fernsprecher 1400.

Für Confirmanden

besonders angefertigte, gut sitzende

Glacé-Handschuhe,

sowie 2498,4,4

schwarze Cravatten

in soliden Qualitäten empfehlen

Ludwig Oehl Nachfolger,

116 Kaiserstrasse 116, Karlsruhe.

Confirmanden-Stiefel

in nur guten und soliden Qualitäten zu billigen

gestellten Preisen empfiehlt 2895,2,2

H. Freyheit,

Telefon 1271. Kaiserstrasse 117.

Leopold Speck,

36 Wilhelmstr. Tapezier u. Dekorateur, Wilhelmstr. 36

empfiehlt sich im Anfertigen von

Polstermöbeln jeder Art,

sowie Dekorationen.

Ferner:

Portierenstangen, Vorhangstangen, Kassetten u. c.

Das Umarbeiten von Möbeln und Betten, sowie

Aufmachen von Vorhängen in nur solider Arbeit, bei

billigster Berechnung. B3945

Bredow's Nährkaffee

(billigster und bester Kaffee-Ersatz, gesetzlich geschützt).

Von ärztlicher Seite begutachtet und empfohlen

besonders für Nerven- und Magenleidende.

In Farbe, Aroma und Geschmack gutem Bohnenkaffee

gleich, aber ohne die schädlichen Nebenwirkungen des

Letzteren; dabei von weit höherem eigentlichen Nährwerth

als Bohnenkaffee.

Ausser für Nervenleidende ist der Nährkaffee für alle

schwächlichen, blutarmen Personen, für Kinder usw.

dem eigentlichen Bohnenkaffee unbedingt vorzuziehen.

Den Herren Aerzten stehen jederzeit Proben gratis und franko

zur Verfügung.

Bredow's Nähr-Kaffee-Fabrik,

Schiltigheim-Strassburg.

Zu haben in allen besseren Colonialwarenhandlungen.

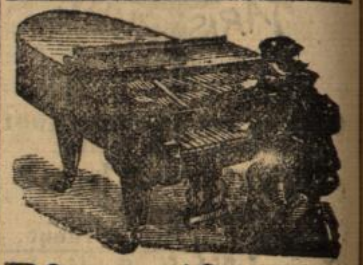
Nur in Originalpackung zu 50, 75 Pfg. und

(Extra-Qualität) 1 Mk. 877a

Englische Gummi-Paletots, frei von Geruch 2861

2.1 vollkommen wasserdicht in conleurt und schwarz, erstklassiges Fabrikat

Adolf Stein, Kaiserstraße 74, am Marktplatz.



Pianostimmen

und Reparaturen, sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten übernimmt unter Garantie für solide, so nimmliche u. prompte Ausföhrung

H. Maurer, Pianolager

Karlsruhe. 684

Friedrich Kurr,

Möbellager,

19 Kaiserstrasse 19,

empfiehlt alle Arten

Kästen und Polstermöbel

in jeder Holz- und Stilart bei

billigster Berechnung.

Größtes Lager

in kompletten Salons-,

Schlaf-, Wohn-, und

Speisezimmer-Ein-

richtungen.

2360 Lieferungen 12,6

ganzer Ausstattungen

finden bei langjähriger Garantie

besondere Berücksichtigung.

Best eingerichtete Reparatur-

werkstätte für

Fahrräder

aller Art, schnelle und zuverlässige

Bedienung, Garantie für tadellose

Ausführung. 2896,10,2

Berndelung. — Emailmalung.

Mechanische Industrie

H. Voigt, Adlerstrasse 9.

Gegen bequeme Theilzahlungen

können

Familien jeden Standes

ihren Bedarf an

Damen- u. Herrenkleiderstoffen

Leib- und Bettwäsche etc.

bei einem realen Versandthause zu

billigen Preisen beden. Muster so-

fort franco. Gest. Offerten unter

Nr. 1908 an die Expedition der

„Bad. Presse“ erbeten.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtige

(süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungs-

fähige Privatleute und Beamte

Möbel jeglicher Art

complete Betten

sowie ganze Ausstattungen,

gegen monatliche od. vierteljähr-

l. Ratenzahlungen ohne Aufschlag

des wirklich realen Preises

und genährt volle Garantie

für Solidität der Waaren.

Off. werden durch Vorlegung

von Mustern erledigt und sind

erbeten unter B. P. 30 an die

Exp. der „Bad. Presse“. 168a, 19

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie. bestimmt am 27. März.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50.000 Mark. 1888
1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versand auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:
General-Vortrieb von **Franz Pecher, Karlsruhe**, Hauptagentur von **Carl Götz, Karlsruhe**, Hebelstr. 11/15.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 18.—22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis Lit. L. Nr. 5000 gegen Baarzahlung und zwar:
Montag: Herren- und Frauenkleider;
Dienstag: Weiszeug;
Mittwoch: ungesetzte Brillanten, Rosen, Brillantringe, Gold- und Silbergegenstände, Uhren z.;
Donnerstag: Matrasen, Betten, Schuhe, Stiefel z.;
Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren z.
Karlsruhe, den 14. März 1901.
Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Arbeitvergebung.

Neubau der großen Universitätsbibliothek in Heidelberg.

Die Grab-, Beton- und Mauerarbeiten, sowie die Balz-eisenlieferungen für den genannten Neubau sollen in öffentlicher, allgemeiner Submission vergeben werden. Pläne und Arbeitsbeschreibungen können täglich zu den üblichen Bureauzeiten in den Geschäftsräumen der Groß. Bauverwaltung in Karlsruhe eingesehen werden, wozu sich auch die Bedingungen der Ausschreibung formulieren beim Sekretariat der Stelle zu erheben sind.
Die Angebote sind bis spätestens **Montag den 1. April, Vormittags 11 Uhr**, bei Groß. Bauverwaltung einzureichen, zu welcher Zeit auch die Verhandlungsverhandlungen stattfinden.
Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Wochen (für die Balzeisenlieferung 10 Tage).
Karlsruhe, den 15. März 1901.
Groß. Bauverwaltung.
Dr. Josef Durm. Martin.

! Ostern !

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräucherte **Schinken** im Gewichte von 4—6 Pfund, **per Pfund 80 Pfg.**
Gustav Bender
vormals Carl Malzacher Hof.,
5 Dammstraße 5.
Prompter Versandt nach auswärts.
8023.3.1
Telephon Nr. 1367.

Tafelobst.

sowie Kochäpfel in verschiedenen Sorten, hat noch 400 Jtr. billigt zu verkaufen
30128
Wilh. Philipp, Karlsruhe,
14 Jähringerstraße 14.

Piano.

erst einige Wochen im Gebrauch, also noch ganz neu, umständehalber vor dem Umzug billig zu verkaufen.
Häherer Schützenstraße 45 im 2. Stod.
30173.1

Günstige Gelegenheit.

Um nach beendeter Inventur meine Magazine etwas zu räumen, habe die Preise auf sämtliche **Möbel** und **Betten** bedeutend **reduziert** und gewähre gegen Baarzahlung noch **extra 5% Rabatt**.
Durch Selbstfabrikation und nur größeren, direkten Einkäufen bin ich im Stande, auf das allerbilligste bei **nur guter Arbeit** meine werthe Kundenschaft bedienen zu können.
Ganze Aussteuern, sowie einzelne Stücke, von den einfachsten bis hoch-eleganten. Gekaufte Sachen können bis zu jeder gewünschten Zeit des Bedarfs zurückgestellt werden.
Aussteuern, bestehend aus **Schlaf-, Wohnzimmer** und **Küche** von **Mt. 194.—** an.
2857.8.5

Möbel- und Tapeziergeschäft Karl Epple,

Kaiserstraße 37, gegenüber der alten Dragonerkaserne.
NB. Man verlange Preisliste gratis und franco.

Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft Karlsruhe.

Die berechtigten Mitglieder werden zu einer **außerordentlichen Mitglieder-Versammlung** auf **Dienstag den 2. April d. J.**, Abends 7/9 Uhr, in den **Saal III** **Brauerei Schreyer**, **Badstraße**, ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Bericht des Aufsichtsrathes und Vorstandes.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Abänderung der Satzungen.
4. Kapitalaufnahme.
5. Neuwahl von zwei Aufsichtsraths-Mitgliedern.
Nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte ist der Zutritt zur Versammlung gestattet.
Karlsruhe, den 14. März 1901.
Der Aufsichtsrath.

Kronenstraße. Brauerei Fels. Kronenstraße.

Heute **Freitag den 15. März: Grosse Extra-Benefiz-Vorstellung** aus Anlaß des 15jährigen Jubiläums des beliebten Gesangs-humoristen **Joseph Mohrholz**. Zu diesem Ehrenabend laden ich Freunde und Gönner eines gesunden Humors herzlich ein und zeichne B4006 achtungsvoll **Der Benefiziant. J. Vogel, Restaurateur.**

August Kühling, 19440* in Amerika approb. Zahnarzt, Doctor of Dental Surgery

Sprechstunden: 9—12 u. 2—6 Uhr **Kaiserstrasse 124a.**
Ein noch sehr gut erhaltenes **Billard** ist wegen Wegzug billig zu verkaufen. 1719a.2.1
Max Morstadt, zum Galten, Lahr.

Blumenkohl!

Für morgen Samstag trifft eine frische Sendung **Blumenkohl** für mich ein und wird derselbe wieder zu dem billigen Preise von **18 und 20 Pfg. per Stüd** abgegeben. 3025.2.1
M. Pannasch,
Eier, Obst, en gros und en détail,
50 Jähringerstraße 50.
Telephon 497.

Acquisiteure für Feuerversicherung

von einer ersten deutschen Gesellschaft bei hohen Bezügen gesucht.
Offerten unter Nr. B3981 an die Exped. der „Bad. Presse“.
3.1
Für ein neuverbautes, modern eingerichtete **Gurthotel** mit 20 Zimmern, in lebhaftem Curorte des badischen Schwarzwaldes mit großem Passanten-Verkehr, werden tüchtige, kautionsfähige **Wirthe** als **Pächter** gesucht.
Offerten unter A. 927 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 3021

Architect

empfehlte sich für Bauleitg., zur Ausarbeitg. von Projekten, Abrechnungen, Taxationen, statischen Nachweisen aller Constructionen, Gutachten z. z. f. Hoch- u. Tiefbauten, gewissenhaft, discret bei bill. Honorierung.
Offerten unter Nr. B3980 an die Exped. der „Bad. Presse“.
10.4

Geldsuchende

erhalten sofort passende Angebote durch **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.**

Edelfrauengrab

renomirt. Kurhotel, 25 Min. vom Bahnhof Ottenhöfen in Baden (direkt an Wasserfällen in Waldschlund brill. gelegen), 33 Zimmer, verkaufe sofort anderw. Intern. wegen. Bei Sicherheit nur kleine Anzahlung. Direkte nur mündliche Verhandlungen in **Strasbourg i. G.**, **Edelstraße 4**, bei **Apotheker Boston, Eigentümer.** 2807.3.3

Umzüge

werden jederzeit angenommen und prompt und billig ausgeführt, auch von und nach der Bahn, durch **Karl Senk, Möbeltransporteur,** 2.2 **Steinstraße 16.** B3813

Reelles Heirathsgejud.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, kath., von angenehmem Neußern, technisch u. praktisch gebildet, Fabrikant in einem hübsch gelegenen Orte Badens mit Doppelbahn, sucht betrefßs Ver-ehehlung mit einem Fräulein oder jungen Witwe nicht über 30 Jahre alt, kath., aus guter Familie in Brief-wechsel zu treten. Damen mit Vermögen, nicht unter 5000 Mk., wollen ihre Offerten unter Nr. 1674a an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 3.2

Im Abbruch.

Stephanienstraße 66 sind zu ver-kaufen: Fenster mit Steingestell nebst Vorfenster und Läden, Glasabschlüsse, Zimmerthüren, Flügelthüren, Bau-holz, Backsteine, Gas- und Wasser-röhren mit Hähnen, 2 gute Softbore und Verschönernde. B3888.6.2
Zu erfragen an der Abbruchstelle.
Eine **Singerfußbetriebsmaschine**, bereits neu, und eine **Handmaschine** für 15 Mk. sind unter Garantie billig zu verkaufen **Blumenstr. 4.** B3961

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protoktorate **Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.**
Samstag den 16. März: Zusammenkunft im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Vorshelm“. Vollständiges Erscheinen aus beson-derer Veranlassung erwünscht.
Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Gesamt-Prob e am **Abend 7/9 Uhr:** Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Wegen Todesfall

ist in **Heidelberg** ein gutgehendes **Shuhgeschäft** in bester Lage mit seiner Maßfundschaft an einen tüch-tigen **Fachmann sofort** zu ver-kaufen. 1698a.3.1
Baaarenvorräthe, Geschäfts- und Badeneinrichtung sind mit zu über-nehmen.
Erforderlich ca. 10—12000 Mk.
Offerten zu richten an **Frau J. Mayor Wittwe** in **Heidelberg, Haupt-straße Nr. 95.**

Bestkaufschilling zu verkaufen.

12800 Mark, 1000 Mark jährliche Abzahlung, 5% Zins und 10% Nach-lah, ist sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B4002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Büderei-Einrichtung,

eine gebrauchte, gut erhaltene, sofort zu **kaufen** gesucht. Zu erf. unter 2951 in der Exped. der „Bad. Pr.“ 6.1

Fahrrad

auf einige Monate gegen **Reihgebühr** zu **mieten** gesucht.
Angebote unter Nr. B3982 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Küfer gesucht.

Ein junger, nüchtern, zuverlässiger und kräftiger **Küferbursche**, der Holz- und Kellerarbeit versteht und schon in Weinhandlungen gearbeitet hat, sowie gute Zeugnisse besitzt, kann sofort eintreten bei **1704a.2.1**

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 15. März 1901.
Abth. C (Grosse Abonnementarien).
45. Abonnement-Vorstellung.
Der **Boßillon von Conjumeau.**

Personen des ersten Actes:

Marquis von Corcy **Wilhelm Beyer**,
Capellon, **Boßillon** **Herrn Rosenbergs**,
Madelaine, **Wirtin**,
seine Braut **Margit Beder**,
Biju, **Schmid Clem Schaaßschmidt**,
Damen und Bäuerinnen.
Personen des zweiten und dritten Actes:

Marquis von Corcy **Wilhelm Beyer**,
Saint Phor, **erster**
Sänger der Oper
zu Paris **Herrn Rosenbergs**,
Frau von **Ratour**, **Margit Beder**,
Alcindor, **Korphythen** **Herrn Schaaßschmidt**,
Bourbon, der Oper **August Haag**,
Nose, **Kammermädchen**
der Frau **Ratour** **Friede Meyer**,
Herrn und Damen, **Choristen** der Oper, **Soldaten** der **Maréchaussée**,
Bediente und Landleute.

Die Handlung geht im ersten Acte im **Wirtshaus** **Madelaine's** im Dorfe **Conjumeau** bei **Paris** im Jahre **1738**, im zweiten und dritten Acte in einem **Schloße** der Frau von **Ratour** bei **Fontainebleau** im Jahre **1766** vor.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 7/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7/8 Uhr.
Mittel-Preise.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergesslichen Sohn und Bruder

Franz Schmitt, Kaufmann,

31. seiner Militärpflicht beim Grenadier-Regmt. Nr. 109 genügend,
nach kurzem, aber schwerem Leiden heute Früh 7/5 Uhr in die ewige Heimath abzurufen.
Karlsruhe, 14. März 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Valentin Schmitt,

Jähringerstraße 18.
Die Beerdigung findet nächsten Samstag den 16. ds., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B3989
Dies statt jeder besonderen Anzeige.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere berechneten Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Verbandsbruders Franz Schmitt, Grenadier,

in Kenntniß zu setzen und bitten unsere Mitglieder, dem verstorbenen Freunde die letzte Ehre zu erweisen.
Wir werden dem Dahingegangenen ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt. Karlsruhe, den 14. März 1901. 3015

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Arminia“.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen

Franz Schmitt

geziemend in Kenntniß zu setzen.
Wir verlieren in demselben einen aufrichtigen treuen Freund und werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.
Beerdigung Samstag Nachmittags 3 Uhr.
Der Vorstand.

F 2 Buffetfräulein,

3 flotte Kellnerinnen, junger Kellner, 2 Hausburschen, sofort gesucht durch **C. Fuhr**, Kaiserstraße 133. 3018.2.1

M. F. Suche für sofort:

1 zuverlässigen Kutscher, 1 zweiten Hotel-Hausburschen, 1 Hausburschen für Restauration, 1 Aides, Hotelzimmermädchen, 1 Privatmädchen, welches gut kochen kann, nach Speyer u. Baden-Baden, 1 Kellnerlehrling. B4008
Ebenfalls sucht ein Kochlehrling Stellung in besserem Hause, sowie Oberkellner, Kellner und Köche.
M. Fuchs, Placierungsbureau, Telephon 94, Kreuzstraße 20.

H. Stellen finden:

Büffetfräulein, Kellnerinnen, Restaurat.-Köchin, Mädchen, welche kochen können, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen.
Stellen suchen:
Tüchtige Köche, Zapfbursche, Hotel-hausbursche, durch das **B4004** **Bureau Höfner**, Durlacherstr. 69.

Ein anständiges, fleißiges Dienstmädchen

per 1. April gesucht. 3018.3.1
Jean Gunz, Karlsruhe,
Kaiserstraße 90, Ecke Vorholzstraße.

Stelle-Gesuch.

Jung. Bautechniker, gelernt. Maurer, mit famili. Schriftl. Arbeiten, Kranken-wesen, Ausmessungsarbeiten u. Auf-stellen von Neubau-Abrechnungen z. vertraut, sucht Stellung in einem **Baugeschäft** mit **baumaterialien-handlung**, wo demselben Gelegenheit geboten ist, die Buchführung zu erlernen.
Offerten unter Nr. 1670a an die Exped. der „Bad. Presse“.
2.2

Ein Fräulein,

in allen Zweigen des Haushaltes durchaus tüchtig und erfahren, sucht bis 1. April Stellung als **Stütze der Hausfrau**, wozu auch zur selbständigen Führung eines Haus-haltes, hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B3984 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Liederhalle Karlsruhe.



Samstag den 16. März 1901, Abends 8 Uhr beginnend, im Colosseum

Familien-Abend

mit Theateraufführungen und humoristischen Vorträgen unter Mitwirkung des Vereinsvorstehers.

Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Ersuchen freundlichst ein, beim Eintritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen.

Das Vorausbezahlen von Plätzen ist nicht gestattet.

Das Einführungsrecht ist für diese Veranstaltung aufgehoben.

2881.2.2

Der Vorstand.

Zuchtverein edler Kanarienvogel, Karlsruhe.

Samstag den 16. d. Mts., Abends 7/9 Uhr, findet im Saal III der Brauerei Schrempf unser

Familienabend

mit humoristischen Vorträgen, sowie ein Glückshafen und darauffolgender Tanzunterhaltung

statt, wozu wir die geehrten Mitglieder nebst werthen Angehörigen höflichst einladen.

Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Colosseum.

Freitag den 15. März:

* Benefiz-Vorstellung *

für den beliebten aktuellen Humoristen

Engelbert Sassen.

Samstag den 16. März:

Keine Vorstellung.

Sonntag den 17. März:

Zwei Vorstellungen

mit neuem Elite-Programm.

Konzertsaal

zu den 3 Linden in Mühlburg.

Sonntag den 17. März 1901,

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses

Streich-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14

Direktion: Kgl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt à Person 30 Pfg.

Musik-Folge:

March „Jagd-Abenteuer“. Overture „Stradella“. Fantasie „Der Vorkill“. Walzer „Mimosa“. Overture „Die diebische Eifer“. „Das süße Lieb der Nachtigall“. Potpourri „Musikalischer Speisetisch“. Walzer „Frauenliebe“. March „Weidmannsheit“. Potpourri „Die Jungfrau von Belleisle“. Charakterstück „Die Post kommt“. Polka française „Im Rosenhain“. — Erklärung und Text enthält das Programm.

Konkurs-Ausverkauf

Die Waarenbestände der Konkursmasse des Kaufmanns Jacob Geiger hier (Karlsruher Haushaltbazar)

Kaiserstrasse Nr. 73

werden vom Samstag den 16. ds. Mts. an einem Ausverkauf unterstellt und billigst abgegeben.

Der Konkursverwalter: Carl Burger.

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

18917

graduiert Pennsylvania College Philadelphia KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Musik-Institut Rampmeyer.

Der musikalische Vorbildungskurs für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt Mittwoch den 8. April. Preis monatlich 2 Mark.

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorleserinnen

L. u. E. Rampmeyer, Blumenstrasse 2.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstrasse 211.

Abteilung für Kinder-Confection

(für das Alter bis zu 15 Jahren).

Frühjahrs-Neuheiten in

Mädchen-Kleidern,
Mädchen-Jaquettes,
Backfisch-Costümen,
Blousen,

Knaben-Anzügen,
Knaben-Blousen,
einzelnen Beinkleidern,
Paletots,

Capes.

2958.2.1

Großer Möbel-Ausverkauf

wegen überfülltem Lager.

Kleiner Auszug:

Vollständige Betten	von 70 an
Bett-Matrasen	20
Haar-Matrasen	38
franz. Bettstellen (matt und blank polirt)	35
Waschkommode	18
dto. mit schönen Ver- schlüssen, Marmorplatten	40
Nachtische	7
dto., polirt (Marmor)	10
Schränke	15
Schiffoniere, polirt	28
Kameeltaschenschränke	70
Sofas und Divans	40
Sophasessel	18
Berlicos mit Aufsatz	36
Küchenschänke	20
Tische, Stühle, Spiegel und Bilder aller Art.	914.10.8
Auf Schlafzimmers-Einrichtungen ge- währe ich Extra-Rabatt.	
Bei Einkauf ganzer Ausstattungen einen Nachmittag gratis.	
Julius Ebel, Steinstr. 6.	

Gemischte

Marmelade

9 Pfund-Eimer

Mk. 2.-

Friedr. Wilhelm Hauser,

Kaiserstraße 76.

Sofort neu zu befehen

ist die Generalagentur Konstanz einer gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaft (Leben u. ver- wandte Branchen). Großer Versicherungsbestand, sowie eingearbeitetes Personal vorhanden. Eigenes Bureau. Es wird ein größeres festes Gehalt garantiert. Reflectirt wird auf energische thätige Persönlichkeit. Kauon erforderlich. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung. Off. unt. K. L. 66 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe. 1680a.3.2

Capitalisten.

Das von einigen Hypotheken-Instiuten bekannt gewordene Geschäftsgeheim hat zur Folge gelehrt, daß vor allem jeder Capitalist eigener Herr über sein Capital bleiben muß, um vor Verlusten geschützt zu sein. Die Deutsche Darlehen- und Kautions-Bank, Berlin W. 35, hat mit ihrem neuen Geschäfts-System einen Mobus gefunden, nach welchem Capitalisten nicht nur sicher, sondern auch vortheilhaft angelegt werden. Es liegt daher im Interesse eines jeden Capitalisten, sich vor Ver-gebung seiner Capitalien gratis und franco Probebriefe von oben- genannter nenonstituirten Bank zu verlangen. 1354a

Ein Kastenwagen

ist billig zu verkaufen. B3992

Leffingstr. 37, 4. Stod.

Ein deutscher National-Hut

ist unstreitig mein

Herkules



3.50

Andere Formen
von zu
1.50, 2.-,
2.50.

In ganz Deutschland, wo sich meine Filialen befinden, kauft man

„Herkules“ zu 3.50.

Niemand ist berechtigt, einen Hut unter dem Namen „Herkules“ zu verkaufen, als die Firma 2695

Franz Jos. Heisel,

Kaiserstraße 122.

Heirath.

Für eine feingebild., hübsche Dame wird passende Parthe gesucht und nur auf einen Herrn aus hochachtbarer Familie, welcher gut situiert ist, reflectirt! Religion protest. Vermögen in Baar vorläufig 250,000 Mark. Ernstgemeinte Offerten unt. Nr. B4001 bef. die Exped. der „Bad. Presse“. Discretion. 2.1

85,000 Mark

sind auf 1. Hypothek in Posen von 3000 Mk. an zu 4 1/2% anzuz. eihen. Gesuche befördert unter Nr. B3975 die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Für Schuhmacher.

Wegen Wegzug von hier gebe ich mein Maß- u. Reparaturgeschäft mit nur feiner Kundschaft auf, und wäre einem tüchtigen Schuhmacher Gelegenheit geboten, bei Uebernahme der Einrichtung, welche billig abgegeben wird, sich eine sichere Existenz zu gründen. Näheres u. B3989 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter Möbelwagen, 5 m lang, f. 200 Mk., ein Leiterwagen mit einem Dangelasten f. 120 Mk., ein gebrauchter Laubholz- wagen, stark und ein neuer, Präd. Bäderwagen stehen zum Verkauf C. Seitz, Wagenbaner, B3949 Klipperrückstraße 82. 2.1

Junge Geißchen,

50-60 Stück, frisch geschlachtet, bringe ich bis Samstag den 16. ds. Mts., auf den Wochenmarkt, vis-à-vis der Pyramide; auch sind solche bei mir im Hause, Werber-straße 92, fortwährend zu haben. B3946-2.2 Oskar Widmann.

Restkaufschilling

von Mk. 5000.-, sehr guter, unter dem üblichen Nachlaß sofort zu ver- kaufen. Gest. Offerten unter B3889 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Gebrauchtes Fahrrad

ist zu verkaufen. B3970.2.2 Klipperrückstraße 92b, part.